

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

02/2019

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 25.02.2019**
um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches
Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg

Achtung: Terminverlegung auf den vierten Montag des Monats

Programm

Das Vogeljahr 2018/2019

ALEXANDER MITSCHKE

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

MARCO SOMMERFELD



Einige wenige Amseln gibt es noch - Duvenstedter Brook/HH, 01.02.2019, SÖREN RUST

Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

Ausblick auf die nächsten Monate

*Bitte beachten Sie, dass wir im April nochmals gezwungen sein werden, vom traditionellen dritten Montag des Monats um eine Woche **auf den vierten Montag des Monats** auszuweichen. Die Verschiebung resultiert daraus, dass wir uns mit anderen Nutzern des Großen Hörsaals im Centrum für Naturkunde arrangieren müssen und einige Termine diesmal schon belegt waren.*

- | | |
|-----------------------|---|
| 18. März 2019 | Alexander Zimmermann - [Die Rückkehr des Auerhuhns] |
| 23. April 2019 | Silke Voigt-Heucke - Forschungsfall Nachtigall - Ein Citizen Science Projekt in Berlin |
| 20. Mai 2019 | Carolin Menzel - [Bleikontamination und Nahrungsspektrum des Seeadlers in Deutschland - Analyse von Gewöllen aus sechs Bundesländern] |
| 17. Juni 2019 | Exkursion - Ein Sommerabend in der Fischbeker Heide |
| 15. Juli 2019 | Sommerpause |

Empfang der „Mitteilungen des Arbeitskreises VSW HH“

Ende 2018 ist es vereinzelt zu Problemen bei der elektronischen Versendung unserer „Mitteilungen“ gekommen. Einige EmpfängerInnen haben sich inzwischen gemeldet und sind mit den ausstehenden Ausgaben versorgt worden. Sollten Sie ebenfalls bis

zum Herbst 2018 unsere „Mitteilungen“ regelmäßig erhalten haben und zuletzt nicht mehr versorgt worden sein, bitten wir um eine kurze Rückmeldung an

info@ornithologie-hamburg.de

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Aktuelle Zähltermine

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2018/19. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2018	2019
15.07.2018	13.01.2019
12.08.2018	17.02.2019
16.09.2018	17.03.2019
14.10.2018	14.04.2019
18.11.2018	12.05.2019
16.12.2018	16.06.2019

MARTIN SCHLORF

Neue Projekte in der „Mitmachbörse“

Unser Hamburger Arbeitskreis gehört zu den vogelkundlich aktivsten in ganz Deutschland, betrachtet man z.B. die Zahl jährlicher eingehender Beobachtungen über das Datenportal ornitho.de. Langfristig angelegte Projekte wie das Monitoring häufiger Brutvögel, die Atlaskartierungen, die Wasservogelzählung, das Gardenbirds-Projekt und die Wintervogelzählungen stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten und sind seit Jahrzehnten etabliert. Darüber hinaus gibt es viele weitere Möglichkeiten, sich systematischer

mit der Hamburger Vogelwelt zu beschäftigen. In unserer „Mitmachbörse“ stellen wir dafür Monat für Monat neue Ideen vor. Aufmerksame Leser haben vielleicht bemerkt, dass einige Themenvorschläge bereits wieder „verschwunden sind“ – die Mitmachbörse ist durchaus erfolgreich, und mit Cornelia Gessner, Stefan Lunk, Thomas Schmidt, Martin Främke und Werner Völler haben sich gleich in den ersten Wochen Interessierte gemeldet, die sich eines Projektes annehmen wollen!

Die in der auf der folgenden Seite genannten Ansprechpartner erreichen Sie über folgende Kontaktdaten:

Alexander Mitschke
Martin Schlorf
Irene Poerschke

alexander.mitschke@ornithologie-hamburg.de
martin.schlorf@ornithologie-hamburg.de
irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de

*blau: Auswertungen, Veröffentlichungen * grün: Zählungen, Kartierungen *
orange: Mithilfe bei organisatorischen Tätigkeiten*

Thema	Typ	Zeitbedarf **Tätigkeit	Anforderungen	Ansprechpartner
Bausteine für die Online-Avifauna	Datenauswertung	Zeitaufwand frei wählbar ** Haben Sie eine Lieblingsart? Als Baustein für die Online-Avifauna auf der Homepage des AK VSWHH sind kleine Auswertungen des Vorkommens einer Art oder Artengruppe während der letzten Jahre oder auch eine umfassende Beschreibung des Auftretens einer Art im Hamburger Raum möglich. Vorschläge für eine Gliederung sowie alle vogelkundlichen Daten in Tabellenform stellen wir gerne zur Verfügung.	Erfahrungen mit Textverarbeitung und Tabellenkalkulation	A. Mitschke
Kurzvorstellung aktueller Literatur	Mitarbeit an den "Mitteilungen"	zwei- bis sechsmal pro Jahr 2-3 Std. [?] ** Zusammenfassung interessanter Artikel aus vogelkundlichen Zeitschriften (z.B. Vogelwelt, Vogelwarte, J. Ornithol., Ornithol. Beob., Limosa o.a.). Die Zeitschriften könnten gestellt werden	einfache Textverarbeitung am Computer	A. Mitschke
Wasservogelzählung an der Oberelbe	Zählung, regelmäßig	1x pro Monat 2-4 Stunden (12 Zähltermine im Jahr)	Artenkenntnis häufigerer Wasservogel, "Wetterfestigkeit"	M. Schlorf
Monitoring häufiger Brutvögel	Brutvogelkartierung, mehrjährig	4 Termine (10.03.-31.03., 01.04.-30.04., 01.05.-20.05., 21.05.-20.06.), Kartierung aller Brutvögel entlang einer etwa 3 km langen, vorher festgelegten Strecke * 4x 2-3 Stunden	Kenntnis der Vogelstimmen aller häufigeren Brutvögel	A. Mitschke
Brutvogelatlaskartierung	Brutvogelkartierung, einjährig	3 Termine (15.03.-15.04., 15.04.-20.05., 21.05.-20.06.), häufige Arten per Strichliste, restliche Arten mit Karteneintragung auf etwa 30 ha Fläche, Abschätzung des Gesamtbestandes für einen Quadratkilometer * 3x 2-3 Std.	Kenntnis der Vogelstimmen aller häufigeren Brutvögel	A. Mitschke
Monitoring seltener Brutvögel: Saatkrähe	Kolonie-/Nesterzählung	Zwischen 15.03. und 15.04. gezielte Suche nach besetzten Nestern an bekannten Brutplätzen, Eingabe der Ergebnisse in ornitho.de	für Einsteiger geeignet	I. Poerschke
Monitoring seltener Brutvögel: Graureiher	Kolonie-/Nesterzählung	Zwischen 15.03. und 15.04. gezielte Suche nach besetzten Nestern an bekannten Brutplätzen, Eingabe der Ergebnisse in ornitho.de	für Einsteiger geeignet	I. Poerschke
Siedlungsdichte-Untersuchung Alsterdorf	Kartierung, einjährig	6-8 Termine zwischen März und Ende Juni ** Für das 40 ha große Siedlungsgebiet liegt aus 1969 eine Siedlungsdichte-Untersuchung vor (vgl. hab 7). Mit Abstand häufigster Brutvogel damals: Der Haussperling. Was mag dort heute so fliegen und singen???	Kenntnis der Vogelstimmen aller häufigeren Brutvögel	A. Mitschke

Monitoring seltener Brutvögel in Hamburg

Seit März 2018 gibt es im Arbeitskreis an der Vogelschutzwarte die AG Monitoring seltener Brutvögel. Wir - IRENE POERSCHKE, JOCHEN KÖHNLEIN und KRZYSZTOF WESOŁOWSKI - sind dabei, uns in die vielschichtigen Aspekte dieser verantwortungsvollen Aufgabe einzuarbeiten.

Seltene Brutvogelarten Hamburgs (nur Stadtgebiet ohne Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer), die uns besonders interessieren sind die folgenden:

- Singschwan
- Kormoran
- Graureiher
- Weißstorch
- Seeadler
- Wanderfalke
- Kranich
- Wachtelkönig
- Uferschnepfe
- Rotschenkel
- Mantelmöwe
- Schwarzkopfmöwe
- Heringsmöwe
- Trauerseeschwalbe
- Uhu
- Saatkrähe

Unser erklärtes Ziel ist es, über diese seltenen Brutvogelarten Hamburg bestens Bescheid zu wissen und damit wesentliche Grundlagen für effektiven Artenschutz zu schaffen.

Bei der Auswertung der Daten aus 2017 hat sich gezeigt, dass wir dank der vielen Einzelmeldungen unserer ehrenamtlichen Melde-

rInnen für einen Teil der Arten schon sehr gute Grundlagen haben. Für eine verlässliche, annähernd flächendeckende Bestandsangabe gibt es aber bei fast jeder Art noch schmerzliche Lücken. Wir appellieren daher an Sie/Euch, bei Euren Streifzügen noch intensiver als bisher auf Brutzeithinweise unserer Fokus-Arten zu achten und uns diese auf dem Weg über ornitho bzw. persönlich (irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de) mitzuteilen.

Wir werden alle Meldungen, insbesondere bei sensiblen und streng geschützten Arten, absolut vertraulich behandeln und lediglich für interne Auswertungszwecke nutzen. Punktgenaue Veröffentlichung von Brutplätzen dieser Arten oder Flüsterpropaganda mit entsprechenden Auswirkungen wie Fototourismus wird es durch uns für diese Arten nicht geben. Ornitho schützt sensible Arten (Wanderfalke, Uhu) bereits automatisch zur Brutzeit, und auch zu anderen Arten können sensible Informationen bewusst geschützt eingegeben werden.

Für Koloniebrüter gibt es seit 2019 eine neue Funktion in ornitho, die wir gerne nutzen wollen. Bekannte Koloniestandorte erhalten einen Gebietscode und können durch mit ihren Bestandsangaben und weiteren Details gezielt und nach Möglichkeit über Jahre gemeldet werden. Für alle Koloniestandorte z.B. von Saatkrähe, Graureiher oder Uferschwalbe suchen wir nun Verantwortliche, die eine (oder mehrere) dieser Kolonien betreuen wollen. Interessenten für dieses Programm

bitte bei Irene Poerschke (irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de) melden.

Um einen ersten Eindruck von den gewünschten Daten zu erhalten, haben wir hier einige Hinweise für eine Auswahl unserer Fokusarten zusammengestellt. In den nächsten Mitteilungen wird es dazu Fortsetzungen geben.

Kranich

Die Daten für den Duvenstedter Brook werden bereits sehr engmaschig überwacht. Hier interessieren uns insbesondere Daten Junge führender Kraniche, gerne auch mit einer Schätzung des Alters der Küken etwa durch Größen- und Farbangaben. In allen anderen Mooren und Grünländern bitte auf kontinuierliche Anwesenheit zur Brutzeit (März – Juni), insbesondere auch den für das Brutgeschehen typischen Wechsel von anfänglichen Paarbeobachtungen zum Auftreten als Einzelvogel (während der Bebrütungsphase) zu erneuten Paarfeststellungen auf der gleichen Fläche über einen Zeitverlauf von 3 Monaten achten.

Graureiher

Graureiher brüten in kleinen Kolonien im Stadtgebiet. Ihr Gesamtbestand lässt sich am besten durch das Zählen besetzter Nester vor der Belaubung ermitteln. Am liebsten hätten wir natürlich Informationen über Brutbeginn, Schlupferfolg und Gesamtzahl der Nester einer jeden Kolonie, erfasst in ornitho (mit Koloniebrütertool).

Uhu

Alle Hinweise zu balzenden und brütenden Uhus sind sehr willkommen. Es ist mittlerweile im gesamten Stadtgebiet mit Balzaktivitäten, insbesondere im Januar / Februar zu rechnen. Uhus sind nicht wählerisch: Balkone, Industrieanlagen, Krankenhäuser, Grabmale, Nisthilfen, Habichthorste, alte Bäume – wir hatten all das schon in Hamburg als Brutplatz.

Wanderfalke

Wanderfalken in Hamburg sind Gebäudebrüter und nutzen vor allem durch Nisthilfen aufgewertete Kunstfelsen als Brutplatz (z. B. Industrieanlagen, Schornsteine, Sendemasten). Die Anzahl der festgestellten Reviere scheint seit Jahren bei ca. 10 – 13 Brutpaaren zu stagnieren. Wir bitten darum, auf alle Hinweise eines besetzten Revieres wie z. B. Beuteübergaben durch das Männchen, Anflüge von Nisthilfen, Rufaktivität, ruhende und gehasste Wanderfalken oder gemeinsame Jagd von Brutpaaren zu achten.

Weißstorch

Dank Jürgen Pelch (NABU) haben wir seit vielen Jahren sehr zuverlässig eine valide Aussage über die Anzahl der besetzten Horste und der erfolgreich ausgeflogenen Jungstörche. Das heißt aber nicht, dass uns eine vollständige Datenreihe aus der gesamten Brutzeit für ausgewählte Horste in unserem Berichtsgebiet nicht interessieren würde... Wir würden uns auch freuen, besser einschätzen zu können, wie viele Paare sich zeit-

weise für einzelne Horst interessieren, aber eben dann doch nicht erfolgreich dort brüten bzw. nach zu kurzer Zeit wieder abziehen.

Saatkrähe

Bitte auf neue und alte Kolonien der Saatkrähe achten, solange die Bäume nicht belaubt sind. Eine spätere Nachkontrolle, ob die Neugründung erfolgreich verlief, ist unbedingt notwendig. Die Feststellung der Nestanzahl sollte möglichst kurz vor der Belaubung im

Rahmen weiterer Begehungen stattfinden. Eine Erfassung durch das Koloniebrütertool in ornitho ist gewünscht.

Für alle Fragen steht Euch die AG Monitoring seltener Brutvögel sehr gerne zur Verfügung.

Kontakt:
irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de

IRENE POERSCHKE

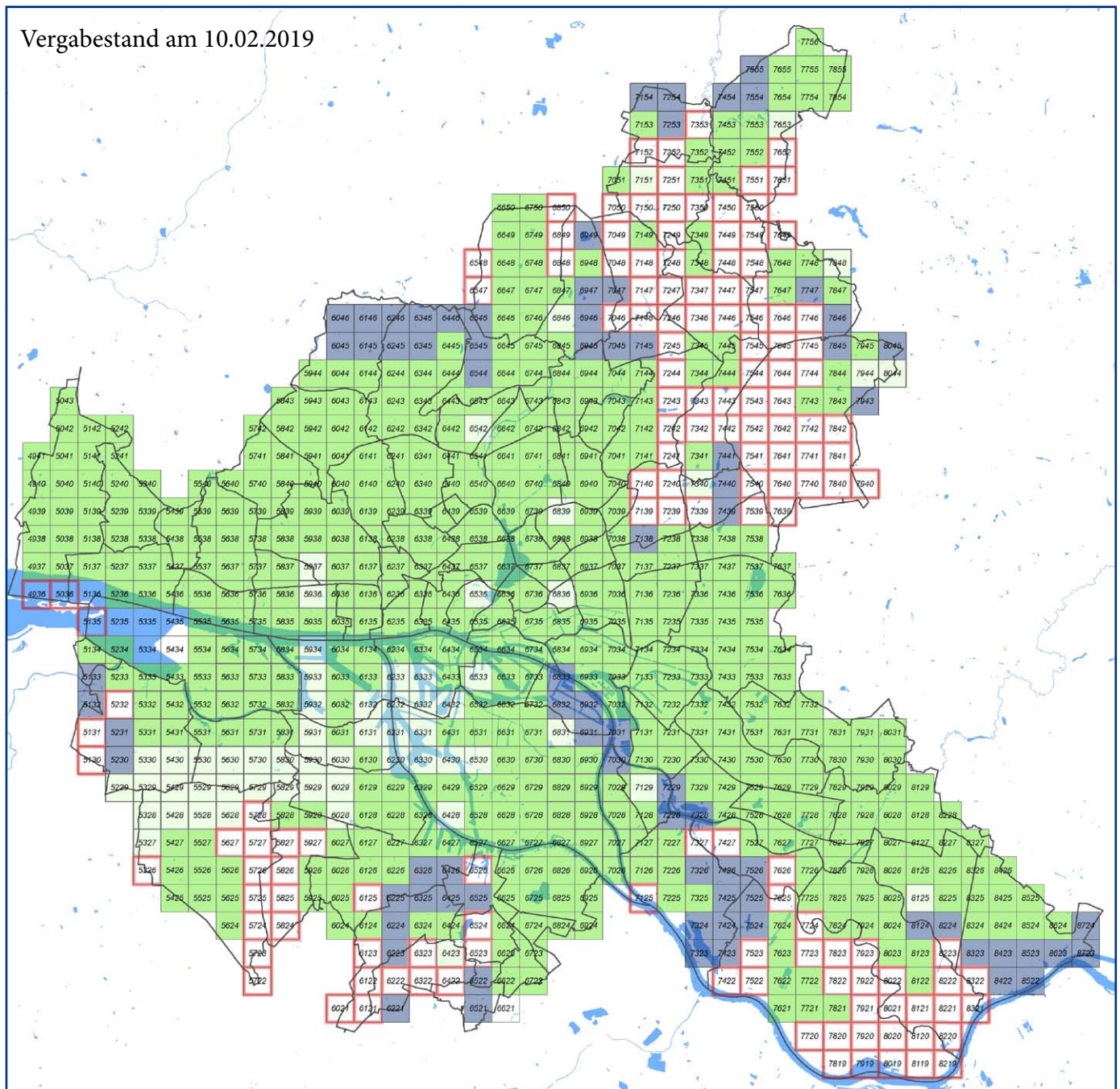


Noch ist er nicht so ganz in Brutstimmung - Stellinger Schweiz/HH, 23.01.2019, DOROTHEA VON ZEJSCHWITZ

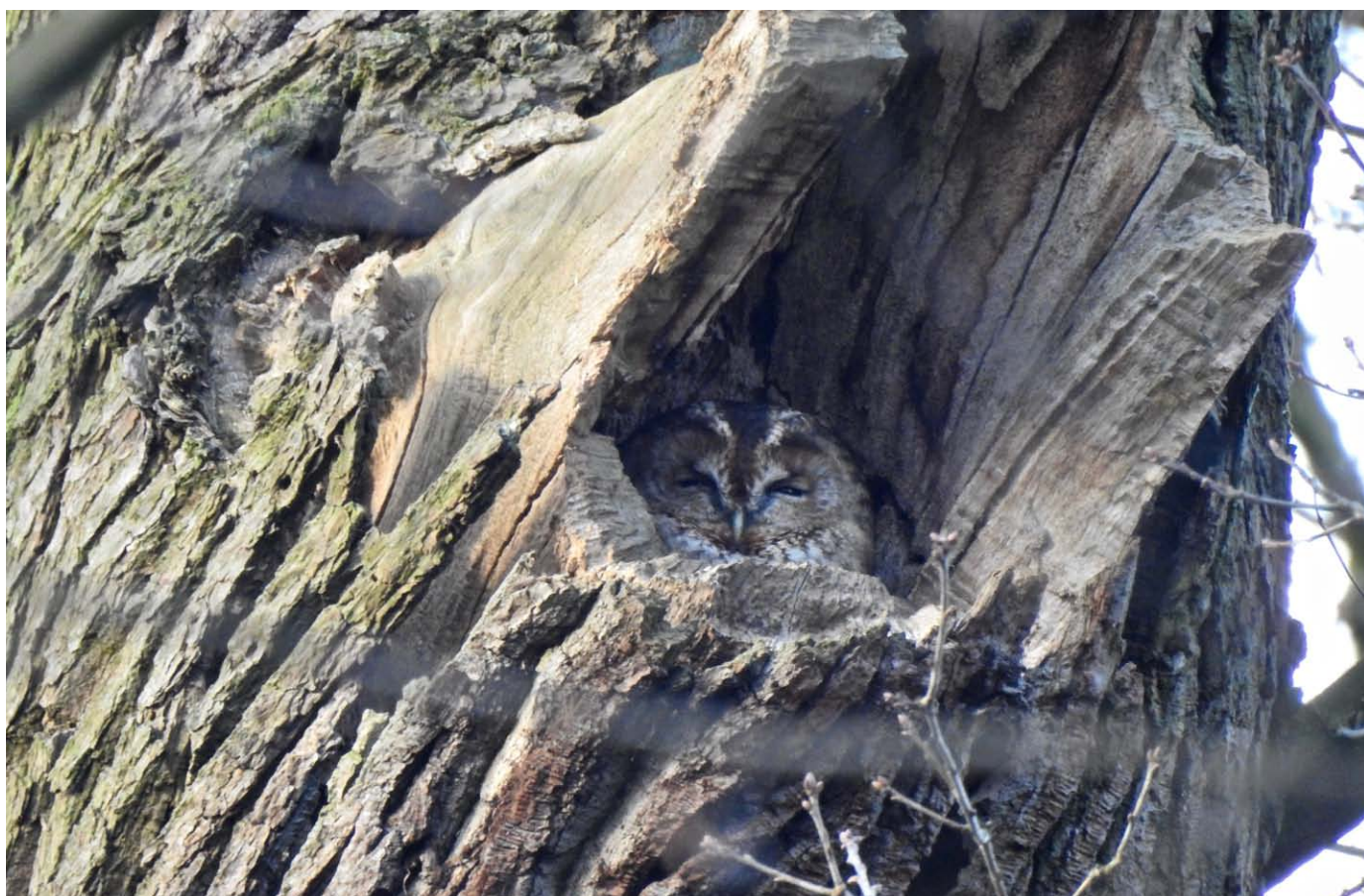
Brutvogelatlas Hamburg 2020

Bisher sind für 2019 bereits knapp 80 Kilometerquadrate an Interessenten vergeben worden, unser Atlasprojekt geht „mit Rückenwind“ auf die Zielgerade. Wenn wir in den nächsten beiden Jahren eine vollständige zweite Kartierung schaffen wollen, liegt der

Zielwert für dieses Jahr allerdings bei 140 Flächen. Wir brauchen also wirklich noch tatkräftige Unterstützung. Melden Sie sich einfach! (bei: Alexander Mitschke, Tel.: 040 81 95 63 04, Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de).



rot umrandet: vakante Flächen, für die wir dringend noch Kartierende suchen
 blau hinterlegt: für 2019 bereits vergebene Flächen
 grün hinterlegt: Bearbeitung abgeschlossen (blassgrün: zuletzt 2004-2009)



Wie immer gut getarnt: Waldkauz - Jenischpark/HH, 14.01.2019, DOROTHEA VON ZEJSCHWITZ



Grau und Grau, aber stimmungsvoll: Weißwangengänse - Alte Süderelbe/HH, 15.12.2018, ERNST SCHAUMANN

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Weitere Auswertungen von Beobachtungen aus dem Hamburger Berichtsgebiet auf der Homepage verfügbar

Um die in den Jahren 2012-2015 über ornitho.de und andere Beobachtungsprogramme gesammelten Daten aus dem Hamburger Berichtsgebiet auf besondere Beobachtungen zu prüfen und langfristige Entwicklungen einzelner Arten zu dokumentieren, wurde in den vergangenen beiden Jahren mit der Auswertung der gesammelten Daten der oben genannten Jahre begonnen. Um diese, in ihrer Form an die bekannten ornithologischen Jahresberichte angelehnten Auswertungen allen Interessierten zugänglich zu machen, soll an dieser Stelle monatlich auf die Veröf-

fentlichung einiger Ausarbeitungen hingewiesen werden, die im AVIFAUNA Bereich der Homepage des Arbeitskreises zu finden sind. Aktuelle Autoren sind K.WESOLOWSKI, B.KONDZIELLA, M.SCHLORF und G.FICK. Hier die direkten Links zu den neuesten Ausarbeitungen:

- 43. <https://www.ornithologie-hamburg.de/heringsmoewe>
- 44. <https://www.ornithologie-hamburg.de/dorngrasmuecke>
- 45. <https://www.ornithologie-hamburg.de/misteldrossel>
- 46. <https://www.ornithologie-hamburg.de/steinschmaetzer>
- 47. <https://www.ornithologie-hamburg.de/zwergseeschwalbe>

- 43. *Dorngrasmücke*
- 44. *Heringsmöwe*
- 45. *Misteldrossel*
- 46. *Steinschmätzer*
- 47. *Zwergseeschwalbe*

Wer Interesse hat an der Auswertung von Beobachtungsdaten mitzuwirken und/oder selbst Auswertungen zu erstellen oder zu unterstützen, ist herzlich willkommen.

Infos unter: gunnar.fick@yahoo.com

GUNNAR FICK



Misteldrossel, Stadtpark/HH, 07.01.2018, ALEXANDER DETJEN

Der 43. Band der Hamburger avifaunistischen Beiträge ist erschienen - eine neue Avifauna von Neuwerk!

Im Januar 2019 ist ein neuer Band unserer Zeitschrift „Hamburger avifaunistische Beiträge“, eine „Avifauna von Neuwerk“, erschienen. MARTIN FICHTLER und STELLA KLASAN haben auf 170 Seiten eine kommentierte Artenliste für die zu Hamburg gehörenden Inseln in der Elbmündung zusammengestellt, reich mit Fotos illustriert. Der Status und das Vorkommen von 325 Brut- bzw. Gastvögeln sowie 34 Gefangenschaftsflüchtlingen werden beschrieben. Das attraktive Werk wird zum Preis von 15 € (für Abonnenten und Mitglieder des Fördervereins Tierartenschutz in Norddeutschland e.V. 12 €) auf den nächsten Vortragsabenden erworben werden können.

Anlässlich dieser Gelegenheit haben wir auch verschiedene Angebotspakete zusammengestellt, die sehr günstig einige der Bände aus den zurückliegenden Jahren zusammen dem

jetzt erschienenen Heft umfassen:

- **Paket 1/18** mit den Bänden 40, 41, 42 und 43 zum Sonderpreis von € 33.--
- **Paket 2/18** für nur € 50: die Bände 32 – 38, 40 bis 43 (ohne Atlas Band 39) incl. des englischsprachigen Sonderbandes aus Anlass des IOC 2006 (Internat. Ornith. Congress) in Hamburg 2006. z.T. gebraucht, so lange der Vorrat reicht.
- **Paket 3/18** für nur € 30: Die „hab“-Ausgaben von Band 12 (1974) bis Band 29 (1997), insgesamt 18 Bände, darunter auch Band 17 -ein erster Versuch einer Avifauna-, z.T. gebraucht, so lange der Vorrat reicht.

In Sonderfällen können wir auch die ersten bzw. alle bisher erschienenen Bände komplett anbieten. Zwischenverkauf vorbehalten. Die Preise verstehen sich zuzüglich Verpackung und Porto. Bitte sprechen Sie uns an.

Kontakt: Jürgen Dien, juergen.dien@ornithologie-hamburg.de, Tel.: 040 / 531 28 32



*Ornithologie Hamburgs historisch -***Band 7 der Hamburger avifaunistischen Beiträge online verfügbar**

Band 7/1969 der Hamburger avifaunistische Beiträge „ist da“ – Die insgesamt 13 verschiedenen Artikel aus diesem Ende der 1960er Jahre und damit **genau vor 50 Jahren** erschienenen Band stehen jetzt auf der Homepage des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg zum Herunterladen bzw. Nachlesen zur Verfügung.

Ende der 1960er Jahre beschäftigten sich die Hamburger Ornithologen ganz besonders intensiv mit zwei Themen, der Vogelberingung und der Durchführung von Siedlungsdichte-Untersuchungen. Zum Thema der **Beringung** enthält der Band 7 der „hab“ eine Beschreibung der **Reit als Beringungsgebiet**, zusammengestellt von H. DRECHSEL, einen Beringungsbericht sowie einen Ringfundbericht, jeweils für die Saison 1968 und wie in den Vorjahren erstellt von U. P. Streese. Drechsel beschreibt seine Beringungsaktivitäten in der Reit, die sich zwischen 1965 und 1968 auf insgesamt 224 Tage summierten. Dabei waren 5.170 Vögel von 73 Arten gefangen worden. Phänologiediagramme zeigen das damalige zeitliche Auftreten von **Schilfrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Klappergrasmücke, Fitis Zilpzalp** und **Blaukehlchen**. Die häufigsten Arten waren **Fitis, Rohrhammer** und **Sumpfrohrsänger**.

Im Jahr 1968 wurden im Hamburger Raum insgesamt 13.193 Vögel beringt, vor allem durch HARMS, DRECHSEL, GRUNER und VON HAHN. Im Zuge der spektakulären, seitdem bis heute nicht mehr wiederholten **Tannen-**



häger-Invasion konnten auch 15 Vögel dieser Art mit Ringen versehen werden. Seltene Fänge waren außerdem **Rohrschwirl, Seggenrohrsänger, Ziegenmelker, Zwergdommel** und **Sperbergrasmücke**. Wie bereits im Vorjahr war die damals am häufigsten beringte Vogelart aus heutiger Sicht eine große Überraschung: 1.236 **Trauerschnäpper** sind 1968 beringt worden!

Im **Ringfundbericht 1968** stellt STREESE wieder zahlreiche spannende Fernfunde zusammen. Hier tauchen finnische **Krickenten**, lettische **Löffelenten**, norwegische **Mantelmöwen**, finnische **Lachmöwen**, eine litau-

sche **Kohlmeise** oder ein russischer **Star** auf. Aus Frankreich trafen einige Wiederfunde von in Hamburg aufgewachsenen **Kiebitzen** ein: alle geschossen!!! Eine Ende April an der Bahn in Harburg tot gefundene **Amsel** hatte vorher ihren Winter in England verbracht. Ganz erstaunlich mutet auch ein Wiederfang eines **Rotsternigen** (also skandinavischen) **Blaukehlchens** auf den Tag genau ein Jahr nach seiner Beringung erneut in Altenwerder an. Seit Jahren fehlen aus dem Hamburger Raum jegliche Nachweise von durchziehenden, skandinavischen Blaukehlchen!

Aus den späten 1960er Jahren stammen eine Fülle von Aktivitäten, um mit Hilfe von **Siedlungsdichte-Untersuchungen**, einer Feldmethode, die deutschlandweit zu diesem Zeitpunkt viele Vogelkundler begeistert hat, Grundlagendaten zum Vorkommen und der Dichte häufiger Brutvogelarten in verschiedenen Lebensräumen zu gewinnen. Der Band 6/1969 bietet in diesem Zusammenhang

Die Abhandlungen über die **Vogelwelt des Stadtparks** von J. EGGERS bzw. auf dem Truppenübungsplatz Höltigbaum von D. GLITZ erreichen schon den Charakter einer kleinen Gebietsavifauna und behandeln nicht nur die Brut-, sondern auch die Gastvögel. Auf zwei jeweils 10 ha großen Probeflächen untersuchten CALLSEN und EGGERS 1965 bzw. 1966 die Brutvögel im Stadtpark. Auf der halboffenen Parkfläche im Norden des Stadtparks brühten damals 3-5 Paare **Girlitze**, dazu **Grünfink** und **Fitis** als Arten, die hier schon lange nicht mehr vorkommen. Auf der Waldfläche südöstlich des Planetariums wurden 1965/66 jeweils 14 Brutpaare des **Haussperlings** angetroffen. Er war damals nach **Amsel** und **Kohlmeise**



Haussperlinge am Nistkasten, das ist selten geworden - Altona/HH, 15.02.2017, M. SOMMERFELD

die dritthäufigste Art! Auch **Feldsperling**, **Fitis**, **Gartengrasmücke**, **Gartenrotschwanz**, **Trauerschnäpper** und **Waldkauz** gehörten zu den Brutvögeln und sind hier allesamt längst verschwunden. Für Vergleiche mit der heutigen Bestandssituation biete die Veröffentlichung von Eggers aber noch weitere „Datenschätze“: So wurden 1965 die Bestände von Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke, Gartengrasmücke, Girlitz, Gelbspötter, Waldlaubsänger, Rotkehlchen, Klappergrasmücke, Gartenbaumläufer, Buntspecht, Zaunkönig und Waldkauz auch für den gesamten, 180 ha großen Stadtpark abgeschätzt. Und schließlich gibt es aus den Wintern 1965/66 bzw. 1966/67 jeweils vier **Wintervogelzählungen** entlang einer 6,5 km langen Strecke. Glücklicherweise ist der Streckenverlauf in einer Karte genau vermerkt, sodass man jederzeit aktuelle Vergleichszählungen durchführen könnte!

GLITZ hat 1965 versucht, die Brutvogelbestände auf dem gesamten damaligen **Truppenübungsplatz Höltigbaum** zu erfassen, einer 600 ha großen Fläche, die ganz überwiegend Offenland war (240 ha Grasland, 125 ha Ödland, 100 ha Acker, 15 ha Heide, nur 45 ha Wald).

Interessant sind vor allem die damals ermittelten Bestände von **Elster** (13 Reviere), **Feldlerche** (10 Reviere), **Kiebitz** (11 Reviere) und **Rebhuhn** (5 Reviere), aber auch Vorkommen von **Steinschmätzer** (8 Reviere), **Flussregenpfeifer**, **Krickente**, **Bekassine**, **Braunkehlchen** oder **Schilfrohrsänger**.

K. HAARMANN hat sich 1968 und 1969 um die Kartierung von zwei **Siedlungsflächen** im Stadtgebiet gekümmert. Auf der Probefläche „**Niendorf**“ (12,3 ha) erreichten **Hausperling** (30 BP) und **Grünfink** (11 BP) Platz 2 und 3 in der Häufigkeitsskala. **Gartenrotschwanz**, **Gelbspötter**, **Grauschnäpper**, **Fitis** und **Girlitz** gehörten „wie selbstverständlich“ und teilweise mit mehreren Brutpaaren zur Vogelwelt dieses Einfamilienhausgebietes. Dagegen fand sich die **Blaumeise** lediglich mit einem einzigen Revier.

Noch unglaublicher scheint das Kartierungsergebnis für eine 40 ha große Siedlungsfläche in **Alsterdorf** zwischen U-Bahnhof Sengelmannstraße und Alsterdorfer Straße. Mit 179 Revierpaaren (44,8 P./10 ha) war der **Hausperling** die mit Abstand häufigste Art, gefolgt von der **Amsel** mit 102 Revierpaaren. Alle anderen Brutvogelarten waren viel, viel seltener, auf Platz 3 taucht auch hier der **Grünfink** auf (19 Paare). Weitere Besonderheiten: 9 Rev. **Gartenrotschwanz**, 7 Rev. **Grauschnäpper**, 7 Rev. **Girlitz**, 5 Rev. **Gelbspötter**, aber nur 2 Rev. **Mönchsgrasmücken**! Wie die Brutvogelwelt auf diesen Flächen wohl heute aussehen mag?

Der Band 7 der Hamburger avifaunistischen Beiträge bietet über die bereits vorgestellten Artikel hinaus wieder für eine Reihe von Vo-



Grünfink, ebenfalls eine Art, die früher viel häufiger war - Eidelstedt/HH, 06.02.2016, W. SCHOTT

gelarten eine Zusammenstellung des damaligen Wissens über das Vorkommen im Hamburger Raum. Im Detail behandelt werden Neuntöter, Zwergsäger, Rotmilan, Schwarzmilan, Wespenbussard und Waldbaumläufer.

Der Bestand des **Waldbaumläufers** im gesamten Hamburger Raum wurde Ende der 1960er Jahre auf lediglich „maximal 100 Paare“ geschätzt, mit deutlichem Schwerpunkt im Sachsenwald/RZ. Auch die für die 1960er Jahre versuchte, erste Bestandsschätzung des Vorkommens des **Neuntöters** in Hamburg und Umgebung liegt mit 100-140 Paaren deutlich unter den heute bekannten Werten. In diesem Zusammenhang erwähnt L. BAUM bereits für die Zeit vor 50 Jahren rückläufige Bestände und vor allem eine Abwanderung aus dem Hamburger Stadtgebiet ins Umland.

Auch der Brutbestand des **Wespenbussards** wurde damals zumindest innerhalb der Hamburger Stadtgrenzen als deutlich niedriger eingestuft als heute (Bruthinweise lediglich aus dem Duvenstedter Brook). In seinem Artikel über das Vorkommen des Wespenbussards legt HAARMANN daher einen Schwerpunkt auf das Zugeschehen. Mit **Rot-** und

Schwarzmilan beschreibt VOLKMANN das Auftreten von zwei weiteren Greifvogelarten im Hamburger Raum. Dabei erfährt man, dass einer erfolgreiche Brut des Rotmilans 1960er im Klövensteen die erste innerhalb der Hamburger Landesgrenzen seit 80 Jahren gewesen ist. Mit dem **Zwergsäger** wird auch eine Vogelart näher behandelt, die im Hamburger Raum nur als Gastvogel vertreten ist. HAARMANN schätzt den Winterbestand Ende der 1960er Jahre auf weniger als 500 Vögel in Normalwintern und bis zu 1.000 Individuen bei Zugstau im Frühjahr.

Schließlich nimmt auch im Band 7 der „hab“ der **Ornithologische Jahresbericht** einen gewichtigen Teil ein, diesmal für das Jahr **1968**. Mehr als 44.000 Meldungen sind damals mit nur einem Jahr „Verzögerung“ zwischen Beobachtung und Veröffentlichung ausgewertet worden, eine hervorragende Leistung des Autorenteam J. DIEN, K. HAARMANN UND U. P. STREESE! Hier lassen sich nur wenige spannende Dinge beispielhaft herausgreifen: 1968 brüteten **Rohrdommeln** u.a. in der Reit und auf Neßsand. Von der **Tafelente** wurden mindestens 12 Brutpaare für Hamburg und Umgebung gemeldet. **Graugänse** waren noch so selten, dass Flugbewegungen aus dem Mai und Juni noch als Einzelmeldungen aufgelistet werden konnten. Vom **Seeadler** gab es zwei Sichtbeobachtungen an der Oberelbe. Für den **Kiebitz** gibt es eine Verbreitungskarte mit Beobachtungen balzender bzw. brutverdächtiger Vögel, anhand der man viele ehemalige Vorkommen im Stadtgebiet rekonstruieren könnte. Mindestens 30 Brutpaare der **Trauerseeschwalbe** gab es noch im Elbtal bei Hamburg. Ein wichtiges Dokument ist auch die Verbreitungskarte der **Türkentaube** 1968 mit



Zwergtaucher - Lurup/HH, 20.01.2019,
W. SCHOTT

flächenhafter Besiedlung vor allem westlich der Alster bis in Innenstadtnähe. Eine weitere Karte zeigt mehrere Rufplätze des **Steinkauzes** im Stadtgebiet sowohl im Hamburger Westen als auch im Raum Neugraben, Wilhelmsburg und den Vier- und Marschlanden. Aber auch im Nordosten Hamburgs zwischen Ohlsdorf und Volksdorf gelangen an drei Stellen Nachweise! In Langenhorn gelangen im Mai/Juni zweimal Nachweise einer singenden Sperbergrasmücke. Seltenheiten waren **Schelladler** (2 Meldungen), **Schreiadler** (2 Meldungen), **Rotfußfalke** (Einflug im September), **Odinshühnchen**, **Dreizehenmöwe**, **Seggenrohrsänger**, **Grünlaubsänger** (Wallanlagen!) und **Schwarzstirnwürger**. Kleine „Zugaben“ sind ein Foto des Rahwegteichs während der Entstehung der dortigen Grünanlage (u.a. mit zwei Brutpaaren des **Zwergtauchers**). Die **Schlafplatzflüge der Krähen** werden in einem ausführlichen, gesonderten Beitrag beschrieben und kartografisch festgehalten. Weitere Fotos zeigen die Weitläufigkeit der damaligen Torfabbauf Flächen im Himmelmoor.

ALEXANDER MITSCHKE



Ein sonniger Tag Anfang Februar: Balzstimmung beim Habicht - Hamm/HH, 03.02.2019, ALEXANDER DETJEN



Als Wasservogel ist Gefiederpflege besonders wichtig: Wasseramsel - 29.01.2019, KERSTIN ARONIS

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Erstnachweis einer Hamburger Sturmmöwe in Portugal

Wiederfunde von farbberingten Sturmmöwen sind selten, denn sie halten sich gerne auf Feldern auf. Werden sie allerdings an Standorten gefangen und farbberingt, die sie immer wieder aufsuchen und die ein AbleSEN ermöglichen, erhöht sich die Chance, sie wiederzufinden. Als Simon Hinrichs im Sommer von einer kleinen Kolonie auf dem Flachdach eines Bürogebäudes in Hammerbrook erfuhr und es hieß, das Dach sei frei zugänglich, weil die Angestellten dort immer rauchen gehen, war klar, daß auch wir dort oben immer mal wieder nach den Sturmmöwen schauen können. Ende Juni fanden wir dort dann vier Paare vor, deren Küken munter zwischen den Abluftanlagen und Trenngittern herumliefen, und weil die Dachkante hoch genug war, konnten wir ohne Gefahr sechs Küken einfangen und farbberingen.

Wir sind davon ausgegangen, daß die Angestellten ihre Frischluftpausen in den nächsten Jahren mit dem AbleSEN von Farbringen verschönern würden und wollten auch selber immer mal wieder nachgucken, ob eines der beringten Küken zurückkehren würde. Am 5. Juli dann erhielten wir die Nachricht, daß die Vögel das Dach verlassen haben.

In den frühen dunklen Januartagen schneite bei Bernhard Kondziella dann ein Wiederfund herein, der beträchtlich aus dem Rah-

men fiel: Die Sturmmöwe mit dem weißen Farbring A708 wurde zum Jahreswechsel am Strand von Afurada bei Porto fotografiert, Luftlinie: knapp 2000 km. Sturmmöwen sind im Winterhalbjahr in Portugal keine Seltenheit, der Beobachter José Marques bezeichnet ihren Status als „ungewöhnlicher Wintergast“ – Anlass genug, einmal nachzuforschen, wie häufig Sturmmöwen aus dem Geltungsbereich der Vogelwarte Helgoland in Portugal nachgewiesen werden.

Sönke Martens führt in seiner Datenbank einen Vogel, der im Juni 2013 von Matthias Haupt auf einem Flachdach in Kiel beringt worden war und im Januar 2014 in der Algarve abgelesen wurde; und im Archiv der Vogelwarte Helgoland befinden sich neun Wiederfunde von Sturmmöwen, die aus Portugal zurückgemeldet wurden, beringt wurden diese in den Jahren 1929 bis 1957 und der jüngste Wiederfund datiert vom 16. Februar 1958!

Über 50 Jahre gab es also keine Rückmeldung, und unser Küken, von dem wir hofften, daß es vielleicht in zwei, drei Jahren mit viel Glück auf dem Flachdach wiedergesehen werden könnte, erwies sich als die allererste Hamburger Sturmmöwe, die aus Portugal gemeldet wurde! Und sie war gesund und munter!

Schauen wir uns die Wiederfunde aus dem letzten Jahrhundert an:

Alle Vögel wurden als Küken beringt und im ersten Lebensjahr gemeldet, zwei am Niederrhein, zwei in Heiligenhafen und fünf in den 1950er Jahren auf Langenwerder in Mecklenburg. Damals bestand die Vogelwarte Hiddensee bereits, dort kamen jedoch für einige Jahre Ringe unserer Vogelwarte zum Einsatz. Ein Vogel wurde „gefangen und freigelassen“, das könnte also ein Kontrollfang gewesen sein, der dem Vogel nicht schadet und unser Wissen vermehrt, zwei Vögel wurden als Totfunde gemeldet - gerade junge Möwen sterben beizeiten in der Winterzeit. Sechs Sturmmöwen allerdings waren erlegt worden bei der Jagd und ich kann nur hoffen, daß sie gegessen worden sind, denn sinnloser kann

der Tod ansonsten nicht sein.

Die zurückgelegte Distanz zwischen Beringungsort und Wiederfund beträgt zwischen 1578 und 2421 km und schon damals hielten sich die Vögel nicht nur an der Küste auf, zwei Vögel waren mindestens 60 km weit im Binnenland.

Siehe auch: <https://seabirdsportugal.blogspot.com/2019/01/germany-gulls-laruscanshambourg.html>

Nachtrag: Zwischenzeitlich erreichte uns durch Peter Spierenburg die Meldung, dass A708 auf ihrem Weg nach Portugal am 04.08.2018 einen Stopp an der Niederländischen Nordseeküste bei Wassenaar einlegte.

ANDREAS ZOURS



Unsere erste Sturmmöwe in Portugal... - Afurada/Portugal, Januar 2019, J. MARQUES



Da war „A708“ noch klein: Blick in die Kinderstube einer inzwischen weit gereisten Hamburger Sturmmöwe - Hammerbrook/HH, 25.06.2018, TORSTEN DEMUTH

Gans östlich - Amt Neuhaus

Das Gebiet der Gemeinde Amt Neuhaus liegt in der nördlichen Niedersächsischen Elbtalaue und wird von etlichen Schwänen und Gänsen als Rast- und Überwinterungsplatz genutzt. Auch Graugänse rasten dort regelmäßig in größeren Gruppen. Kleine Dörfer und weite Felder prägen das Bild dieser Landschaft.

Unter den Graugänsen finden sich immer wieder Hamburger Vögel. Insgesamt liegen uns aus dem Amt Neuhaus 44 Ablesungen von in Hamburg beringten Graugänsen vor. Davon stammen 42 aus den Monaten Dezember und Januar. Diese 44 Ablesungen stammen von 28 verschiedenen Gänsen. Darunter befinden sich vier Familien: Zwei Familien vom Osterbekkanal in Barmbek, eine Familie vom Stadtpark und eine Familie aus Alsterdorf. Im letzten Jahr gelang es uns, alle Jungvögel dieser Familien zu beringen.

Ein Teil dieser Gänse wurde zuvor im Sommer / Herbst am Gülper See im Havelland beobachtet, vermutlich ziehen sie entlang der

Elbe. Interessant ist auch, dass 17 der 28 Gänse mit einem Paar aus Barmbek verwandt sind! Diese 17 Gänse setzen sich aus Töchtern und deren Nachkommen zusammen. 3 weitere Gänse sind mit diesen Töchtern verpaart. Nur 8 von 28 Gänsen sind nicht nachweislich mit diesem Paar verwandt oder mit deren Nachwuchs verpaart. Dieses Barmbeker Paar selber wurde allerdings bisher noch nicht im Amt Neuhaus nachgewiesen, was aber nicht heißen muss, dass es nicht dort war.

Dieses Beispiel zeigt, wie Zug- und Rastplatz-traditionen entstehen. Die Jungvögel, welche fast das gesamte erste Lebensjahr im Familienverband leben, lernen solche Zugwege und Rastplätze von ihren Eltern kennen und geben diese Informationen später (häufig) an ihren Nachwuchs weiter. Meist sind es die Töchter, welche die Traditionen ihrer Eltern fortsetzen. Die Ganter folgen dann meist ihren Partnerinnen. Wir sind auf weitere Entdeckungen von Hamburger Traditionen gespannt.

SIMON HINRICHS,
Projekt „Gans Hamburg“ im Neuntöter e. V.



Der junge Ganter „52M“ tauchte auch im zweiten Winter wieder in der Gemeinde Amt Neuhaus auf.

Zur Phänologie der Zugvögel in Zeiten des Klimawandels – Veränderungen des Beobachtungszeitraums im Berichtsgebiet

10. Gelbspötter

Die Art ist ein nächtlicher Langstreckenzieher; der Wegzug erfolgt ab Ende Juli bis Anfang September in Richtung SSE-S in Breitfrontzug über die Alpen und Italien nach Afrika. Überwinterungsgebiete liegen in den Savannen Ost- und Südafrikas, seltener im tropischen Westafrika (Bairlein et al. 2014).

a) Ankunft

Für statistische Auswertungen ausreichende Beobachtungsmeldungen stehen zur Verfügung aus den Jahren 1965-1977 und 1989-2017. Median der Erstbeobachtungen aus diesen 42 Jahren ist der **02.05.** (15.04.-15.05.). Das 20. Individuum wurde im Mittel am **15.05.** (10.05.-24.05.) gemeldet. Die Ankunft der ersten Gelbspötter verfrühte sich

Der Heimzug erfolgt auf derselben Route zurück ohne Schleifenzug. Die Ankunft im Berichtsgebiet lag früher in der ersten Maihälfte, 1876-1881 z. B. fiel der Median auf den 14.05. (Böckmann in Krohn 1924), heute bei geringer Verfrühung Anfang Mai, vermehrt auch in der zweiten Aprilhälfte.

im genannten Zeitraum nicht signifikant um **5,1 Tage**, die des 20. Individuums signifikant um **5,6 Tage**, s. Abb. 1. In Berlin betrug die Verfrühung der Erstankunft hoch signifikant **5,8 Tage** (1965-1977; 1989-2017). Median der Erstankunft: **03.05.** (21.04.-15.05.). Im sächsischen Vogtland betrug die Verfrühung der Erstbeobachtungen (1967-2016) **3,0 Tage** (Friedel & Ernst 2016).

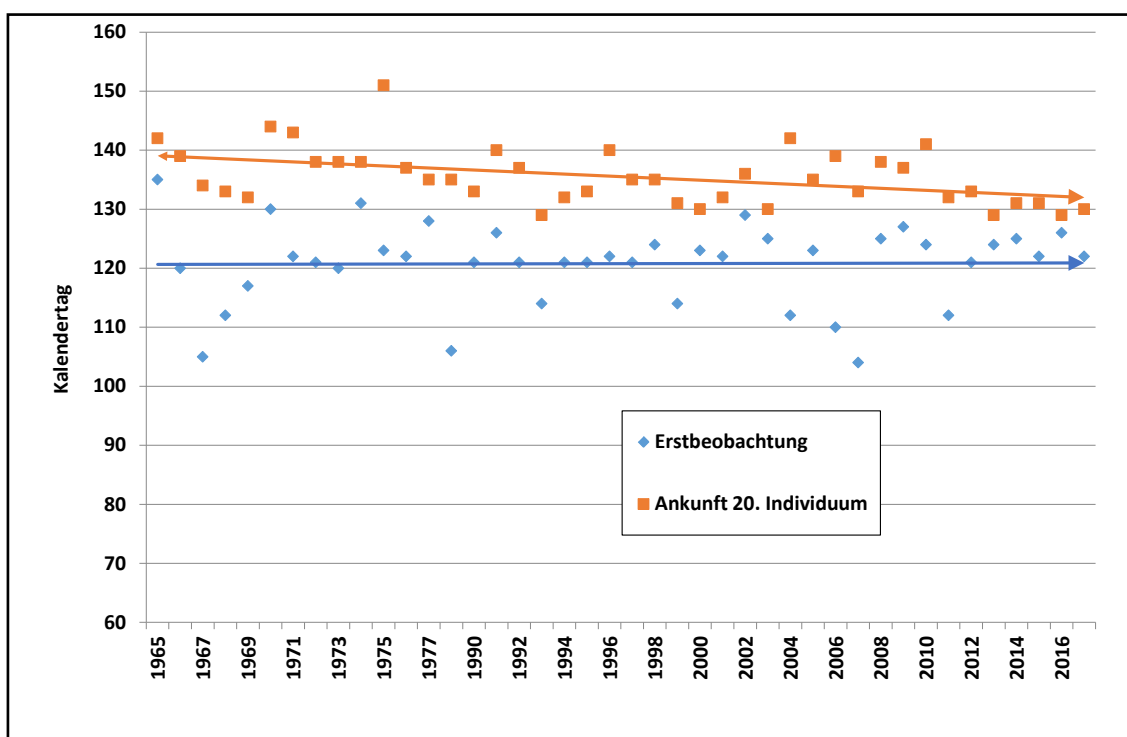


Abb. 1:
Gelbspötter
– Erstbeobachtung und
Ankunft des
20. Ind. im
Raum Ham-
burg (1965-
1977, 1989-
2017)

b) Jahreszeitliches Auftreten

Im Hamburger Berichtsgebiet werden Gelbspötter von Ende April bis Anfang/Mitte September, ausnahmsweise Anfang Oktober beobachtet (s. Abb. 2). Maximalzahlen werden Ende Mai gemeldet auf dem Höhepunkt der Gesangsaktivität (Abb. 2). Zugbewegungen von Nachtziehern werden kaum registriert. Nach den Fangergebnissen in der Reit (1984-1988) erfolgt der Heimzug ab der ersten Mai-dekade bis Anfang Juni mit dem Maximum in der 28. Pentade (16.05.-20.05., Dinse 1991). Ebenfalls nach Erstfängen in der Reit wurden Höchstzahlen beim Wegzug in der 43. Pentade (30.07.-03.08.) erreicht (1974-1983.; Bert-

holdt et al. 1991). In den Jahren 2008-2018 lag das Maximum in der 42. Pentade (25.07.-29.07.), also wie schon beim Teichrohrsänger 5 Tage früher, was der Ankunftsverfrüherung des 20. Individuums beim Gelbspötter entspricht (s. Abb.3). Der Median, damals in der 44. Pentade, fällt nun in die 42. Pentade. Da im September in der Sahelzone die Trockenzeit beginnt, finden Langstreckenzieher, die dort möglichst früh ankommen, wohl bessere Nahrungsbedingungen. Letzte Durchzügler im Berichtsgebiet werden Mitte September (16.09.2010, Reit), ausnahmsweise Anfang Oktober gemeldet.

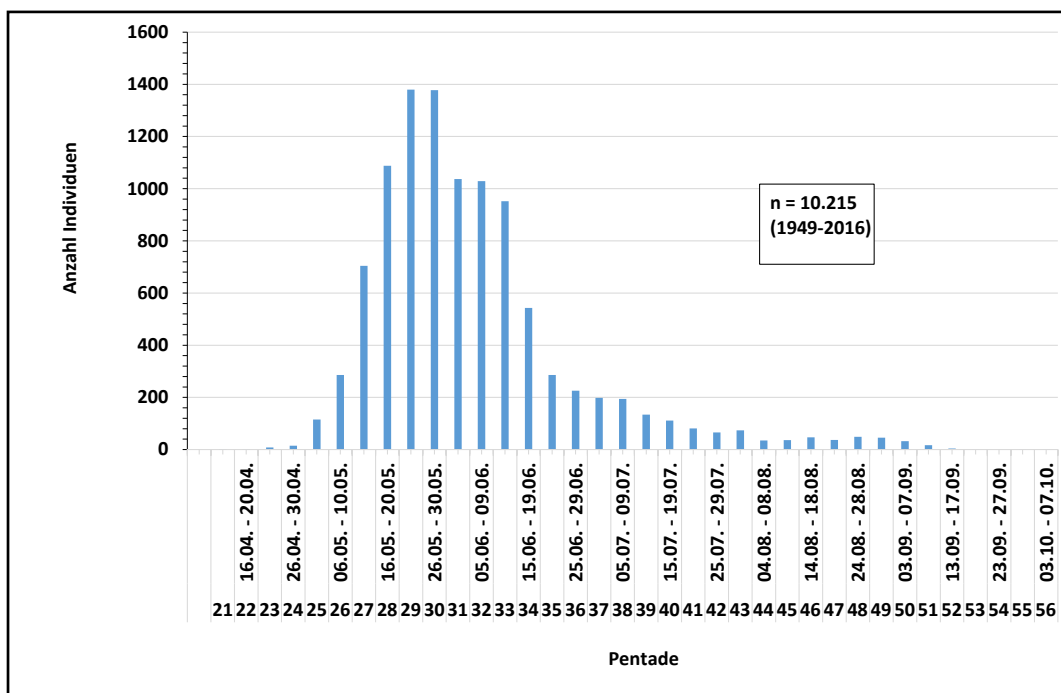


Abb. 2:
Gelbspötter –
Jahreszeitliches
Auftreten im
Raum Hamburg
(1949-2017)

c) Letztbeobachtungen

Für den Zeitraum 1965-1977 und 1989-2017 fällt der Median der Letztbeobachtungen auf den **05.09.** (04.07.-02.10.). Eine Verspätung von **12,4 Tagen** ist schwach signifikant,

s. Abb. 4. Nach den Fangzahlen in der Reit zieht die Mehrheit der Gelbspötter also früher weg, während Einzelvögel immer später abziehen.

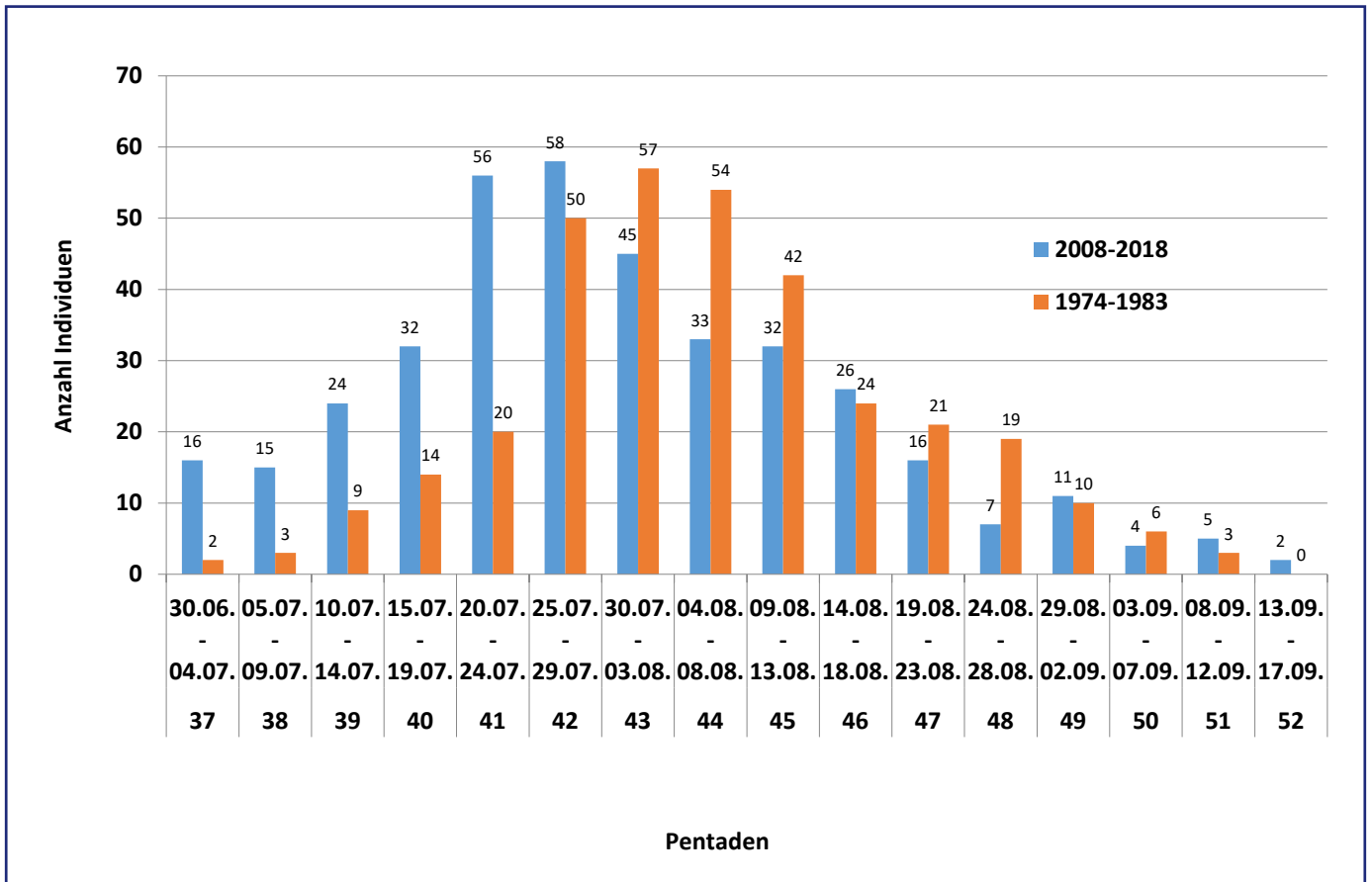


Abb.3: Gelbspötter – Wegzug im Raum Hamburg nach den Erstfängen an der Berin-gungsstation „Die Reit“.

Gelbspötter - Letztbeobachtungen im Raum Hamburg

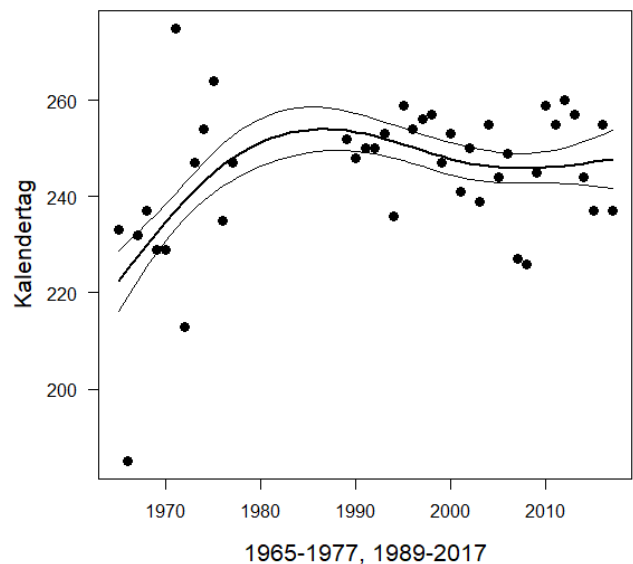


Abb.4: Gelbspötter – Letztbeobachtungen im Raum Hamburg (1965-1977, 1989-2017)

d) Beobachtungszeitraum

Im Hamburger Berichtsgebiet hat sich der Beobachtungszeitraum für Gelbspötter in den Jahren 1965-1977 und 1989-2017 um $0,3067^*$ Tage/Jahr, also um **12,9 Tage** in 42 Jahren schwach signifikant verlängert; in Berlin um **1,6 Tage** (s. Abb. 5). Durchschnittlich können Gelbspötter in Berlin **117 Tage** +/- 13 Tage (Spanne: 69-141) beobachtet werden; in Hamburg im Mittel **124 Tage**, +/- 16 Tage (Spanne: 92-153). Der individuelle Aufenthalt am Brutplatz wird ca. 70-80 Tage betragen.

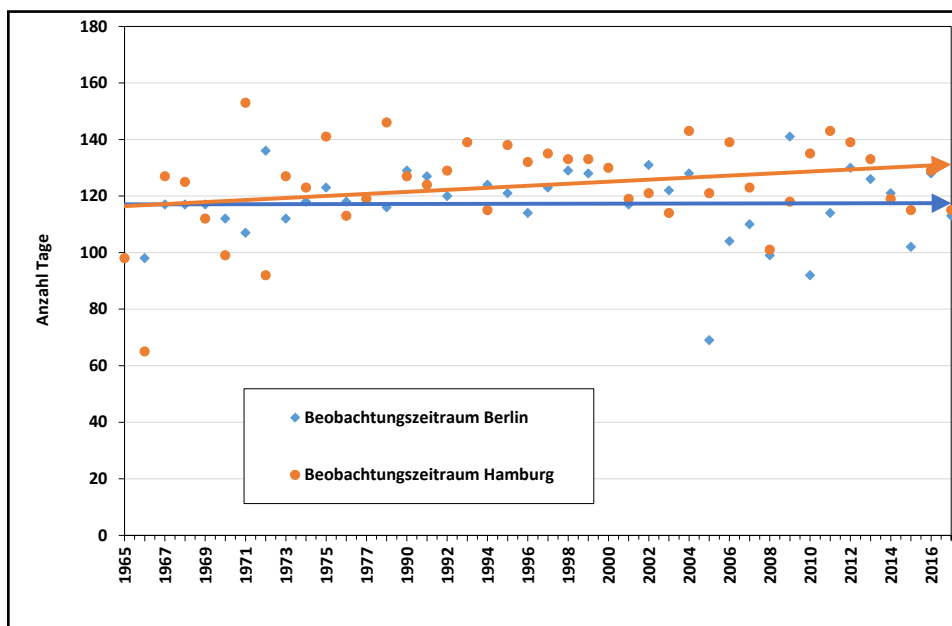


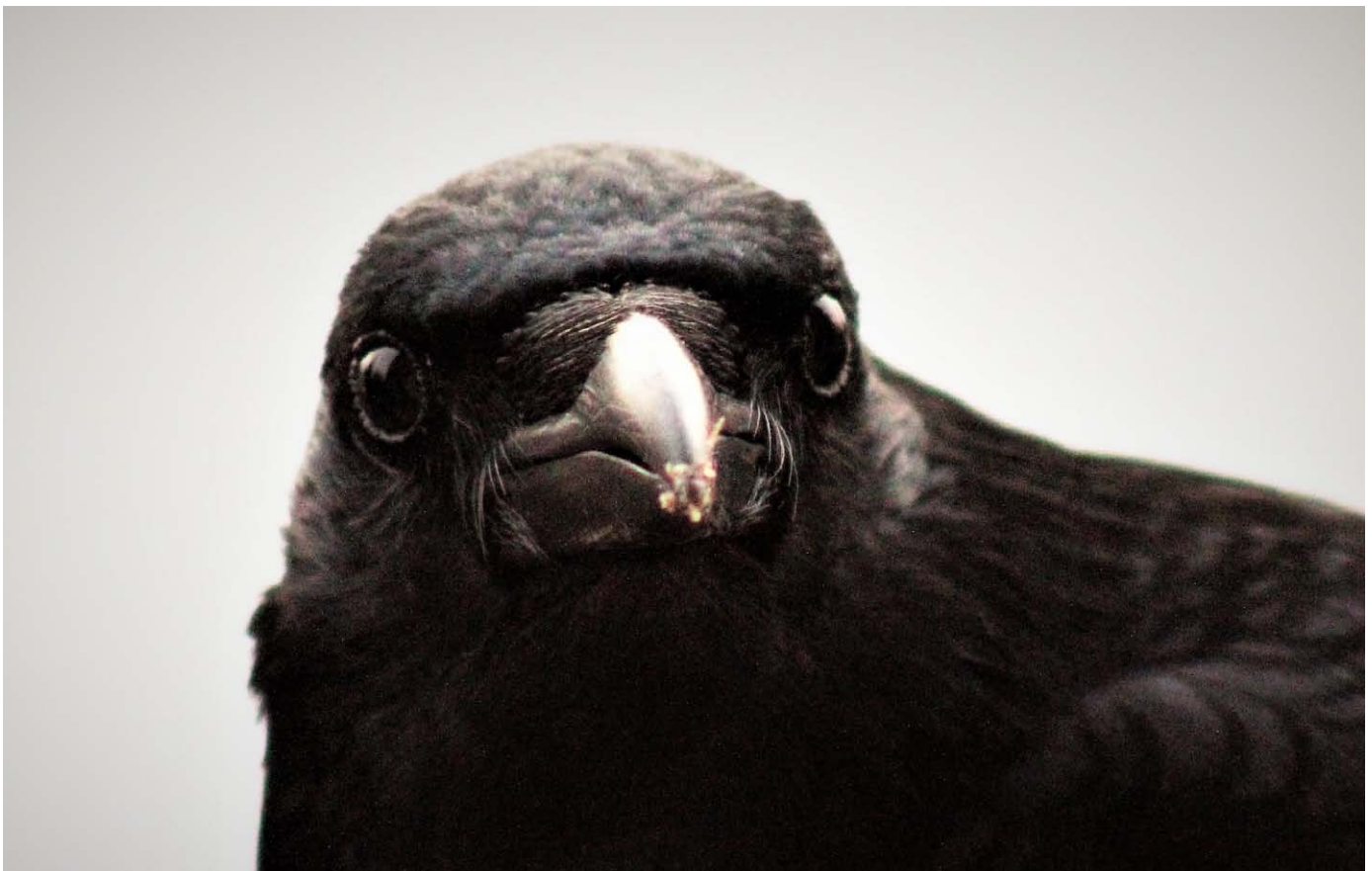
Abb. 5: Gelbspötter – Beobachtungszeiträume in Berlin und Hamburg (1965-1977, 1989-2017).

Literatur:

- Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.
- Bertholdt, P., Fliege, G., Heine, G., Querner, U. & R. Schlenker (1991): Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa.- Vogelwarte 36 (Sonderheft): 1-221.
- Dinse, V. (1991): Über den Heimzug von Kleinvögeln in Hamburg. Eine Auswertung im Rahmen des Mettnau-Reit-Ilmlitz-Programms.-Hamburger avifaun. Beitr. 23: 1-125.
- Friedel, W. & S. Ernst (2016): 50 Jahre Beobachtung, Dokumentation und Auswertung der Erstankunftstermine heimkehrender Zugvögel im Vogtland – eine Analyse zwischen 1967 und 2016. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol., im Druck.
- Krohn, H. (1924): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Sonnenschein-Verlag, 494 S.



Gelbspötter, Schwarztonnensand/STD, 02.07.2016, R. Jochims



Balkonbesuch von einer Rabenkrähe - Wedel/PI, 23.01.2019, MARTINA MÖLLENKAMP

Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
02.02. bis 24.03.2019	<p>Ein Ausflug in die Insekten- und Vogelwelt – Naturnahe Aquarellstudien Unter diesem Titel sind bis zum 24. März 2019 noch ausgewählte Werke der Künstlerin Annette Göhren zu sehen. Die Ausstellung widmet sich Faltern, Libellen, Käfern, Vögeln und Amphibien. In Zeiten des Verschwindens der Insektenwelt war es der Künstlerin wichtig, die Schönheit und Vielfalt auch im Kleinen zu zeigen. Ausstellungsort: Duvenstedter BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140, zu sehen. Öffnungszeiten: Sa, 12.00 - 16 Uhr, So, feiertags 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei. Info: NABU Hamburg, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg, Tel.: 040.69 70 89-0</p>
Donnerstag, 21.02.2019, 19:30 – 21:00 Uhr	<p>Dr. Nele Markones & Katharina Fließbach Eiderenten in der deutschen Nord- u. Ostsee - Bestandsentwicklung, Raumnutzung und Konflikte mit menschlichen Aktivitäten Vortrag über den Seevogel des Jahres. Ort: Haus der Natur, Verein Jordsand, Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg) Info: Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e. V., Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg, Tel.: 04102/ 32656, Email: info@jordsand.de</p>
Samstag, 23.02.2019, ab 14:30 Uhr	<p>Gudrun Bardowicks Gefiederte Wintergäste in der Stadt Lüneburg Bei dieser Führung werden überwinterte Vogelarten im Stadtgebiet Lüneburg vorgestellt - am Kreidebergsee, bei der angrenzenden Kleingartenkolonie und an der Ilmenau beim Behördenviertel. Vermutlich werden verschiedene Entenarten und überwinterte Kleinvögel zu beobachten sein. Empfehlung: Warme wetterfeste Kleidung und ein eigenes Fernglas, es stehen aber auch einige Leihferngläser zur Verfügung Leitung: Gudrun Bardowicks (Tel. 04131-46293) Treffpunkt: 14.30, Lüneburg, Parkplatz Kreidebergsee Info: NABU Kreisgruppe Lüneburg e.V., Am Sande 50, 21335 Lüneburg, Tel. 04131 / 40 25 44, E-Mail: info@nabu-lueneburg.de</p>

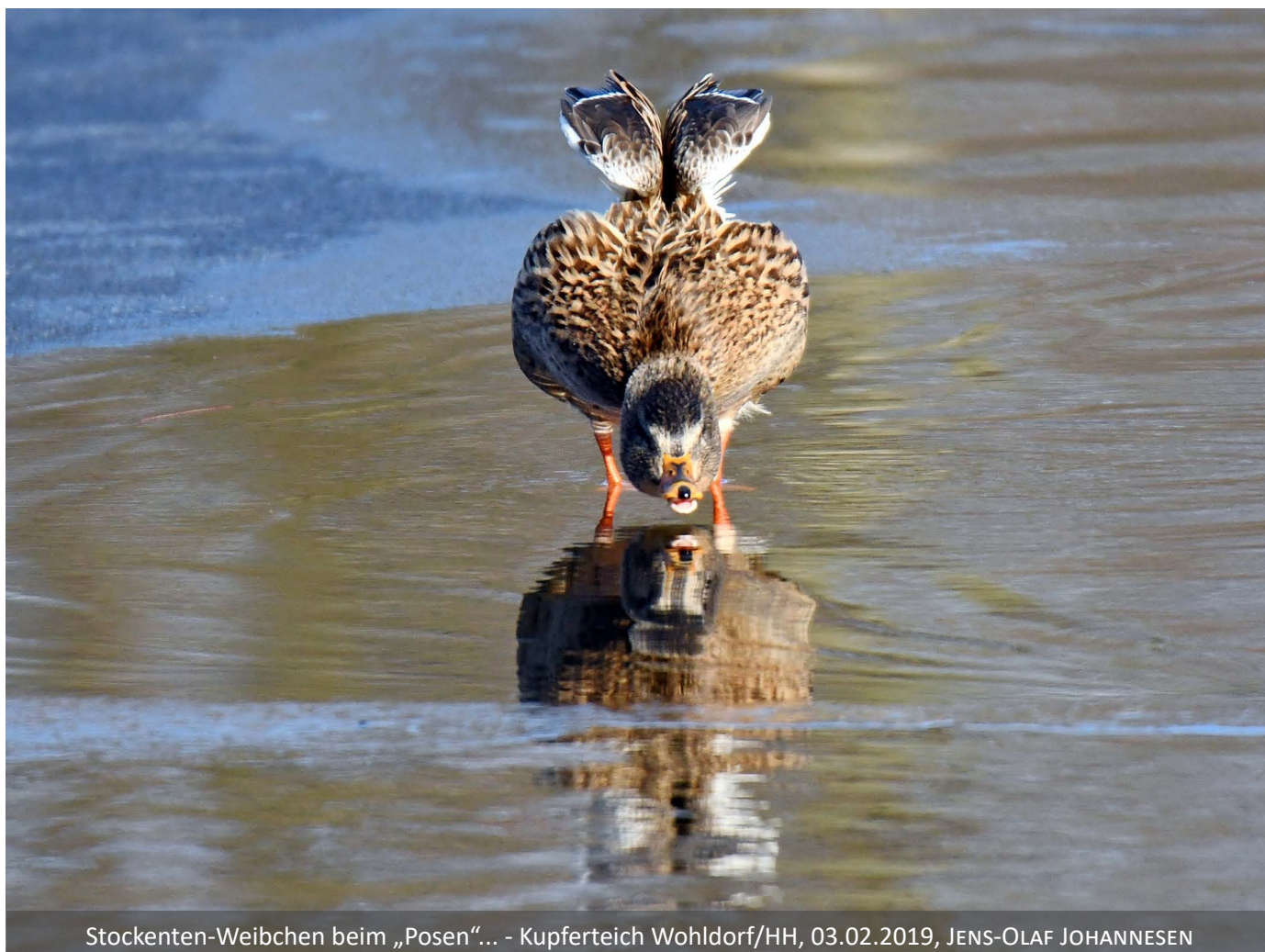
Datum	Veranstaltung
Donnerstag, 28.02.2019, 19:00 Uhr	<p>Dr. Veit Hennig, Hamburg, Universität Hamburg</p> <p>Der Zusammenbruch der Bestände des Elbstints und die Folgen für die Vogelwelt</p> <p>Nach der Wende galt ab dem 1. Juli 1990 auch für die Gewässer der ehemaligen DDR die in der Bundesrepublik geltende Rechtsregelung zum Gewässerschutz. Die über die Saale aus der Region Bitterfeld in die Elbe geleiteten Schadstoffe gingen deutlich zurück. Kläranlagenbau reduzierte die Fracht an Nitraten und Phosphaten stark. Und die Elbe reagierte: Die Fischbestände und die der Fischfresser, seien es Vögel, Schweinswale oder Fische wie der Zander, konnten sich wieder erholen! Der Elbstint konnte erfolgreich vermarktet werden und wurde zum Kultfisch in den Restaurants entlang der Elbe. Nach der achten Elbvertiefung (1998/99) nahmen jedoch Sauerstofflöcher zu, das Tidal Pumping brachte immer größere Mengen feinen Sediments in die Hafengebiete. Das ständige Baggern und Spülen erhöhte die Trübung des Elbwassers beständig, es erreichte 2017 ein Maximum. Seit einem Kipppunkt 2013/14 brechen die Stintbestände, sowohl bei den wenigen verbliebenen Berufsfischern als auch bei wissenschaftlichem Monitoring systematisch auf den tiefsten Punkt 2018 zusammen. Die Zahlen der Fischfresser wie Zwergmöwe, Kormoran, Flusseeeschwalbe und selbst der Schweinswale folgen diesem eindeutigen Trend. Eine dramatische Situation, kurz vor der neunten Elbvertiefung. Der Vortrag beschreibt diese Veränderungen der Nahrungsnetze in den letzten Jahren.</p> <p>Veranstaltungsort: großen Hörsaal des Zoologischen Instituts, Martin-Luther-King-Platz 3</p> <p>Info: Naturwissenschaftlicher Verein in Hamburg - gegründet 1837, im Centrum für Naturkunde (CeNak), Zoologisches Museum, Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg, Tel. 040 42838 5635, info@nwv-hamburg.de</p>
Dienstag, 05.03.2019, 19.30 Uhr	<p>Heinz Georg Düllberg</p> <p>Ornithologie und Philatelie - Heimische Vogelarten als Briefmarkenmotiv</p> <p>Im Vortrag werden 47 ausgewählte Vogelarten aus 17 verschiedenen Ordnungen vorgestellt. Gezeigt werden die schönsten Motivbriefmarken und außerdem gibt es für die einzelnen Arten ergänzende Angaben zum Status und den Rote-Listen-Kategorien aus dem aktuellen „Vogelkundlichen Jahresbericht für den Landkreis Lüneburg“.</p> <p>Referent: Heinz Georg Düllberg</p> <p>Ort: Heinrich-Heine-Haus, Lüneburg Am Ochsenmarkt 1a (am Rathausplatz)</p> <p>Info: NABU Kreisgruppe Lüneburg e.V., Am Sande 50, 21335 Lüneburg, Telefon: 04131 / 40 25 44, E-Mail: info@nabu-lueneburg.de</p>
Dienstag, 05.03.2019, 18:00 bis 19:30 Uhr	<p>Helmut Joachim</p> <p>Luftküsse der Lüfte – Vortrag zum Mauersegler</p> <p>Ort: NABU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21 /</p> <p>Info: NABU Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 0</p>

Datum	Veranstaltung
Mittwoch, 06.03.2019, 11:00 - 12:30 Uhr	Marco Sommerfeld (NABU Hamburg) Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch (Exkursion) Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedel Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder Ferngläser können ausgeliehen werden. Info: NABU Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 0
Donnerstag, 07.03.2019, 10:00 – 13:00 Uhr	Guido Rastig Wasservögel rund um den Holzhafen und Kaltehofe. Treff: Straßensperre Kaltehofe Hauptdeich/Südseite Sperrwerk Bucht Kosten für Erwachsene: 5,00 € Veranstalter: Loki Schmidt Stiftung
Samstag, 09.03.2019, 16:00 - 17:30 Uhr	Simon Hinrichs (Neuntöter e.V.) Gans lebhaft - Graugänse im Frühling (Vortrag) Im Frühjahr kehren die Graugänse zurück in ihre Brutgebiete. Dann wird sich um die besten Brutplätze gestritten, "geflirtet" und die Rangordnung ausgefochten. Wenn alles gut geht, schlüpft nach gut 28 Tagen Brutzeit der Nachwuchs. Wann beginnt die Balz? Wo brüten sie? Brüten alle Gänse? Wie schaffen sie es ihren Nachwuchs in der Millionenmetropole großzuziehen? Neben Fotos zeigen wir interessante Entwicklungen und erste Ergebnisse zum Brutgeschehen aus der Langzeitstudie vom Projekt „Gans Hamburg“. Ort: Koswig-Saal im Biozentrum Grindel und Zoologisches Museum, Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg Kosten: Spende erwünscht Info: gans-hamburg@neuntoeter-ev.de
Samstag, 09.03.2019, 07:00 bis 19:00 Uhr	Sören Rust (NABU Hamburg) Nordische Singvögel und Limikolen an der Nordsee (Exkursion) Kostenpflichtige Tagesbusfahrt Info: Reiseinfos unter www.NABU-Hamburg.de/reisen ; Kontakt: NABU Hamburg, Claudia Wieman, dienstags Tel. (040) 69 70 89 30, reisen@NABU-Hamburg.de
Sonntag, 10.03.2019, 10:30 - 12:30 Uhr	Winfried Schmid (NABU Hamburg) Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See Vogelkundliche Führung Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder / (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen) Ferngläser mitbringen. Keine Hunde Info: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23

Datum	Veranstaltung
Montag, 11.03.2019, 19:00- 20:30 Uhr	<p>Dr. Veit Hennig, Universität Hamburg Der Schweinswal - Hamburgs BIG 5 Der kleine Zahnwal folgt im Frühjahr dem Stint die Elbe hoch. In den letzten Jahren werden es jedoch immer weniger Tiere. Ist das Ökosystem in Gefahr? Vortragsreihe Faszination Tideelbe des BUND- Hamburg: Die Tideelbe von Geesthacht bis zur Elbmündung ist vielfältiger Lebensraum und komplexes Ökosystem, durch den auch die Hamburger Vogelwelt geprägt ist. Deshalb möchten wir hier auf diese Veranstaltungsreihe des BUND hinweisen, die begeisternde Ausblicke über den ornithologischen Tellerrand auf „Nachbar-disziplinen“ ermöglicht, für die die „Big Five“ der Tideelbe stehen: Hamburgs BIG 5 - Fünf Schlüsselarten, die gerade besonders im wissenschaftlichen und öffentlichen Interesse stehen, repräsentieren die breite Artenvielfalt, die der einzigartige Lebensraum in und um Hamburg bietet.</p> <p>In den Tagen nach den Vorträgen bieten wir passende Exkursionen zur Art an: Whale Watching auf der Elbe, Freitag, 15. März 2019: ab 13.30 Uhr und Sonntag, 17. März 2019: ab 12.30 Uhr ([7,50€ pro Person, Kinder ab 5 Jahren] Veranstaltungsort: Großer Hörsaal am Biozentrum Grindel, Martin-Luther-King-Platz 3. Info: und Anmeldung für die Exkursionen online unter www.bund-hamburg.de/service/termine BUND-Landesverband Hamburg e. V., Lange Reihe 29, 1. OG, 20099 Hamburg, Tel.: 040 / 600 387 0, E-Mail: buero[at]bund-hamburg.de</p>
Samstag, 16.03.2019, 10:00 - 12:00 Uhr	<p>Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg) Die ersten Sänger im Duvenstedter Brook Vogelkundliche Führung. Wir lernen Vogelstimmen kennen Treff: BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140 Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas mitbringen Info: NABU Hamburg, (040) 69 70 89 0</p>
Mittwoch, 20.03.2019, 11:00 - 12:30 Uhr	<p>Marco Sommerfeld (NABU Hamburg) Führung zum Vogel des Jahres, der Feldlerche Beobachtung von Brut- und Gastvögeln an der Kleientnahmestelle und am Fährmannssander Watt Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedel Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder Ferngläser können ausgeliehen werden Info: NABU Hamburg, Tel. 040/69 70 89 0</p>

Datum	Veranstaltung
März bis Juni 2019	<p>70 Jahre "Was singt denn da"</p> <p>Was singt denn da? - Unter diesem Motto führt der NABU Hamburg seit 70 Jahren von März bis Juni vogelkundliche Spaziergänge und Wanderungen durch interessante Gebiete in Hamburg und Umgebung durch. Erfahrene Vogelkenner bringen Ihnen - ob Laie oder Fortgeschrittener - die Vogelwelt und ihre Lebensräume nahe, erläutern Rufe und Gesänge und erzählen Einzelheiten über Merkmale und Lebensweisen der einzelnen Vogelarten. Die Teilnahme ist kostenlos.</p> <p>Bitte Ferngläser und ggf. wetterfeste Bekleidung mitbringen. Die Termine für die Saison 2019 finden Sie nach Gebieten sortiert in der Termindatenbank auf der Webseite des NABU- Hamburg: https://hamburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/was-singt-denn-da/</p> <p>Info: NABU Hamburg, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg, Tel.: 040.69 70 89-0 Fax – 19, info@NABU-Hamburg.de</p>

Auswahl und Zusammenstellung: BIANCA KREBS



Stockenten-Weibchen beim „Posen“... - Kupferteich Wohldorf/HH, 03.02.2019, JENS-OLAF JOHANNESSEN



Nilgänse können ganz hübsch sein - Kupferteich Wohldorf/HH, 03.02.2019, JENS-OLAF JOHANNSEN



„Das soll so“ - Teichhuhn auf dem Weg zur Nahrung. Hagenbecks Tierpark/HH, 05.02.2019, BEATE EISENHARDT

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im Januar 2019

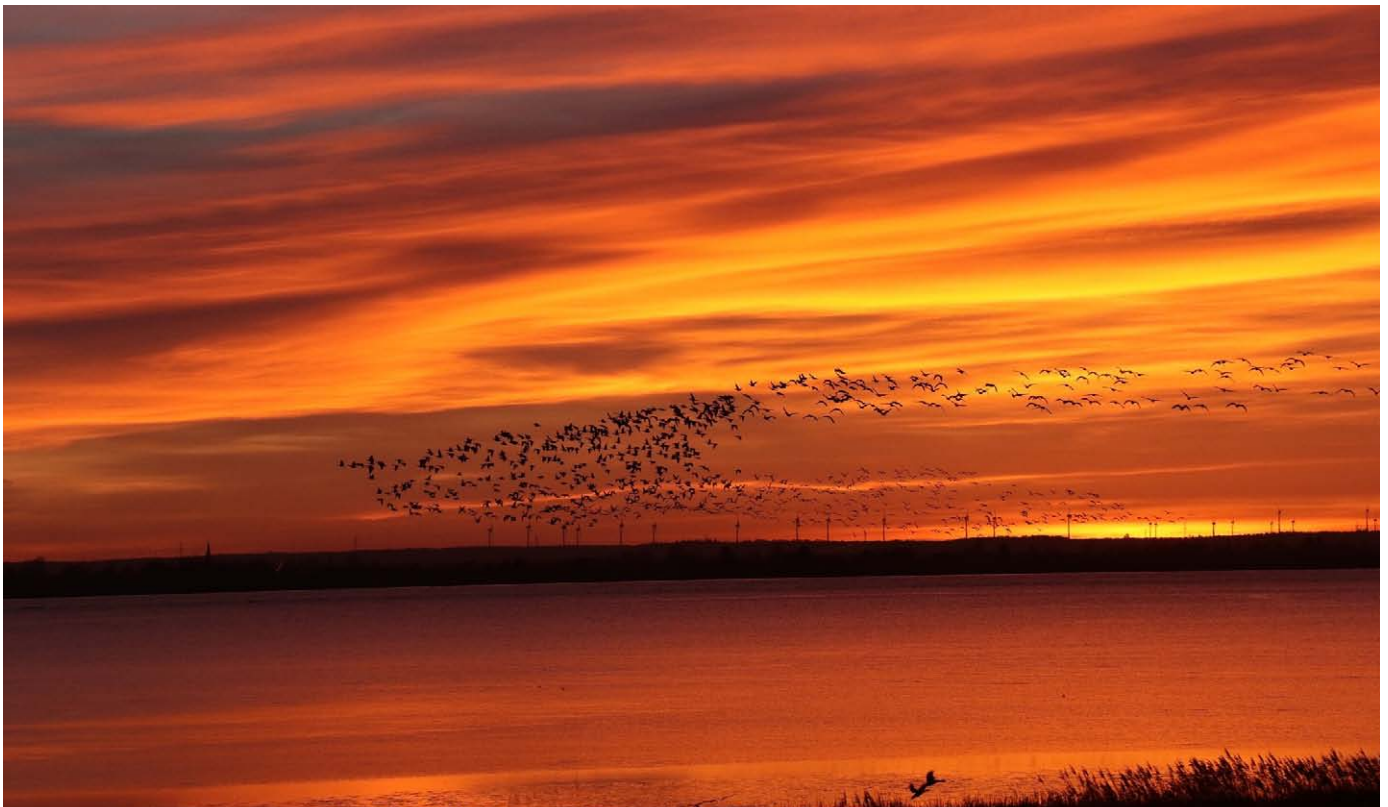
Auch in diesem Monat lag die Monatsmitteltemperatur mit 2,2 °C rund 0,6 °C über dem langjährigen Mittelwert der Jahre 1981-2010, wenngleich der Eindruck aus der zweiten Monatshälfte dies nicht vermuten ließ. Nach einer deutlich milderen ersten Monatshälfte mit zum Teil stürmischen westlichen Winden, gab es zwischenzeitlich Phasen mit östlichen Luftströmungen und damit deutlich niedrigeren Temperaturen.

Mit rund 43 Stunden Sonnenschein wurde der Monatswert des Dezembers mehr als verdoppelt.

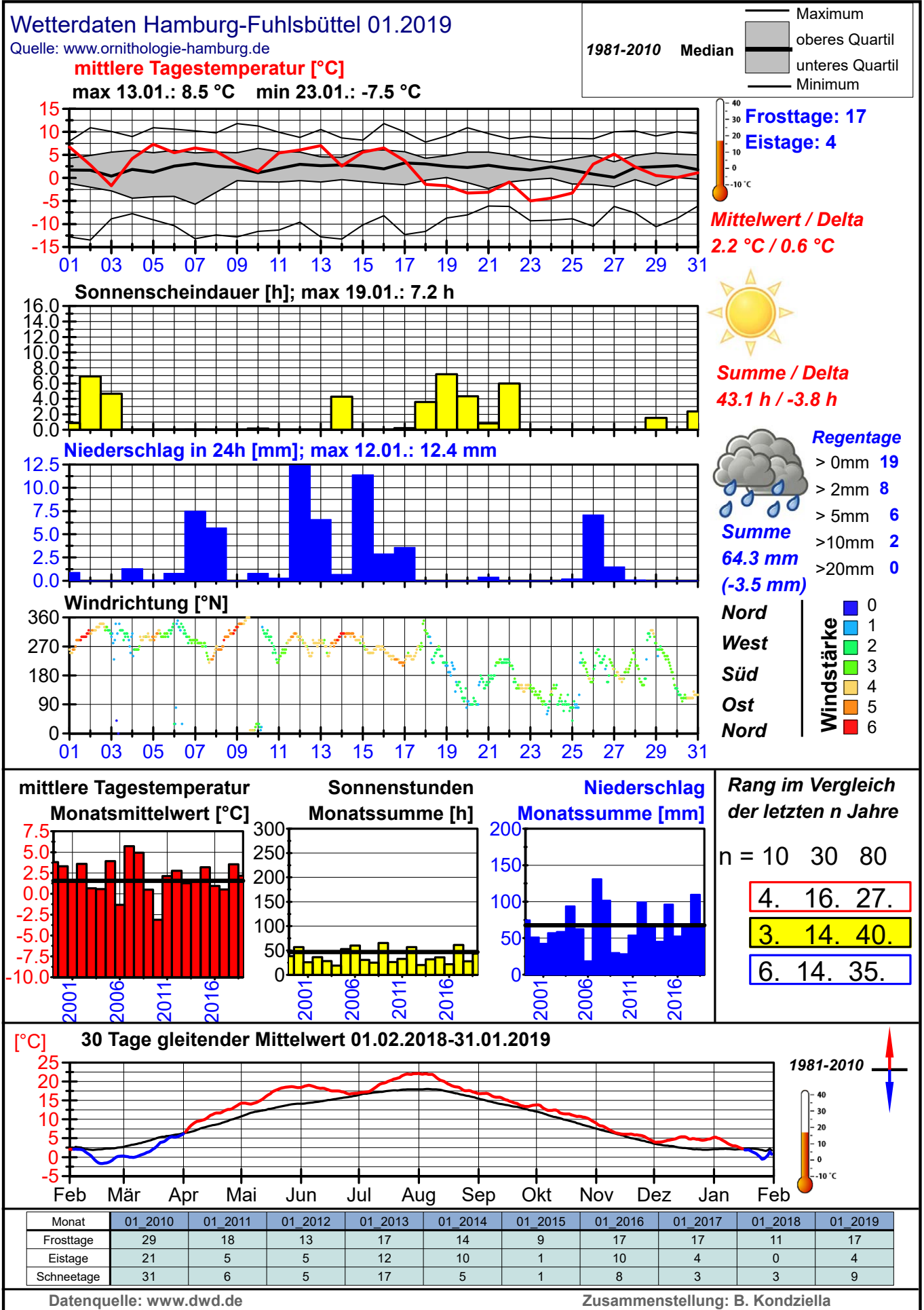
Die Monatssumme des Niederschlages erreichte mit rund 64 mm einen Wert, der sich im langjährigen Mittelfeld sowohl der letzten 10 Jahre, 30 Jahre als auch 80 Jahre einpendelte. Dabei gab es in der zweiten Monatsdekade eine Phase mit nahezu täglichem Niederschlag.

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. <http://www.ornithologie-hamburg.de/>

BERNHARD KONDZIELLA



Weißwangengänse auf dem Weg zum Schlafplatz - Wedeler Marsch/PI, 03.01.2019, SÖREN RUST



Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum

Januar 2019 – ein ruhiger Start ins neue Jahr

Das neue Jahr brachte keine durchgreifende Wetteränderung und somit auch keinen nennenswerten Wintereinbruch. Da keine kälte- oder schneebedingten Zugbewegungen stattfanden, änderte sich auch in der Vogelwelt nicht viel.

Rastvögel

Dominiert wurde das Rastgeschehen wie gewohnt von den großen Wasservogel-Ansammlungen. Während Schwäne dabei keine große Rolle spielten, mit max. 31 **Singschwänen** (24.01.) und 13 **Zwergschwänen** (01.01.) in der Winsener Marsch/WL, waren die Gänse zahlenmäßig tonangebend: Große Trupps mit bis zu 700 **Kanadagänsen** (20.01. Appen-Etz/PI), 10.500 **Weißwangengänsen** (03.01. Wedeler Marsch/PI) und 2.000 **Blässgänsen** (28.01. Fliegenberg/WL) rasteten im Berichtsgebiet. Auch die Zahl der **Brandgänse** (1.960 Ind.), **Krickenten** (2.920 Ind.) und **Stockenten** (1.136 Ind.) im Mühlenberger Loch/HH – alle am 12.01. gezählt – lag weiterhin sehr hoch. Erwähnenswert sind außerdem bis zu 580 **Pfeifenten** am 02.01. in der Winsener Marsch/WL und 75 **Tafelenten** am 21.01. auf der Elbe bei Geesthacht/RZ. Dort rastete, wie schon Ende Dezember, am 03.01. eine **Bergente**. Außergewöhnlich für die Jahreszeit waren ein (05.01.) bzw. zwei **Trauerenten**-Männchen (06.01.) auf der Außenalster/HH. Bisher liegen nur wenige Januar-Nachweise dieser Art vor. Im

Osten des Berichtgebietes gab es die größten Konzentrationen von 50 **Schellenten** (21.01. Fliegenberg/WL – hohe Anzahl!), 14 **Zwergsägern** (09.01. Winsener Marsch/WL) und 70 **Gänsesägern** (16.01. Lütjensee/OD).

Aufgrund der milden Witterung harrten bis zu 30 **Goldregenpfeifer** (31.01.), 140 **Kiebitze** (06.01.) und 4 **Bekassinen** (09.01.) in den Unterelbmarschen/PI aus. Der Überwinterungs-Trupp des **Alpenstrandläufers** in Lühe/PI wuchs auf bis zu 704 Ind. am 19.01. an. Starke westliche Winde verdrifteten mindestens 2 **Zwergmöwen** am 02.01. in die Elbe vor Fährmannsand/PI. Außerdem wurden max. 2 **Mittelmeermöwen** (06.01.) und 30 **Steppemöwen** (13.01.) am Hamburger Fischmarkt/HH gezählt. Bei den Singvögeln gab es kaum größere Winteransammlungen,



Bis zu 70 Gänsesäger wurden bei der Wasservogelzählung im Januar 2019 am Lütjensee/OD gezählt. Wohldorf, Bäcker-
teich/HH, 01.02.2019, SÖREN RUST



So langsam tauchen die ersten Bergfinken auf den Futterstellen auf. Sasel/HH, 31.01.2019, KNUD SCHULZ

dennoch wurden bis zu 100 **Rotdrosseln** (09.01. Winterhude/HH und 28.01. Boberger Dünen/HH), 110 **Feldsperlinge** (23.01. Winsener Marsch/WL), 220 **Bluthänflinge** (04.01. Winsener Marsch/WL – sehr großer Trupp!), 400 **Birkenzeisige** (16.01. Hoheluft/HH – ebenfalls relativ viele diesen Winter) und 250 **Goldammern** (29.01. Tangstedt/PI) gemeldet.

Zuggeschehen

Da keine witterungsbedingten Ausgleichsflüge zu erwarten waren, blieben auch Zugbeobachtungen weitestgehend aus. Auffällig waren nur mehrere Meldungen ziehender **Zwergschwäne**: 2 Ind. am 03.01. über Rissen/HH, 10 Ind. am 10.01. in der Winsener Marsch/WL sowie 3 Ind. am 18.01. über Eidelstedt/HH flogen in westliche Richtung. Eventuell könnte man noch die Meldungen je eines **Merlins** am 05.01. (Winsener Marsch/WL) und 24.01. (Pinnauniederung/PI) als „Zug“ werten, da diese sicherlich noch weiter Richtung Süden gewandert sind.

Überwinterung

Wie schon vor 2 Jahren überwinterte erneut ein **Rothalstaucher** auf der Außenalster/HH. Die Zahl der **Rohrdommeln** am Öjendorfer See/HH stieg auf bis zu 2 Ind. (02.01. u. 20.01.) an, was wenige sind im Vergleich zu kälteren Wintern. Überrascht waren die anwesenden Beobachter von einem **Weißstorch**, der am 24.01. übers Fährmannssander Watt/PI flog. Immer wieder überwintern einzelne Ind. in Norddeutschland, oft weil sie den „Anschluss“ beim Wegzug verpasst haben. Auch einem **Rotmilan** in der Winsener Marsch/WL schien der norddeutsche Winter nichts auszumachen. Dass einige **Kraniche** in milden Wintern die Gefahren des Zuges meiden und lieber früh die Brutplätze besetzen, ist bekannt. Auch diesen Winter hielten sich bis zu je 100 Ind. in der Winsener Marsch/WL (19.01.) und im Duvenstedter Brook/HH (21.01.) auf. Mehrfach wurden auch **Heringsmöwen** beobachtet (max. 3 Ind. am 28.01. an der MVA am Volkspark / HH), was vermutlich auch auf die Witterung zurückzuführen ist. Das gleiche gilt für **Hohltauben**, bei denen sich die Tendenz abzeichnet, dass einzelne Ind. (Paare?) das Brutrevier gar nicht mehr verlassen, wie z. B. 2 Ind. am 22.01. im Wohldorfer Wald/HH.

Auch von vielen Singvogelarten liegen Meldungen von Überwinterern vor, z. B. fanden bis zu 12 **Feldlerchen** (31.01. Hetlinger Schanzsand/PI) ausreichend Nahrung – etwas, das dem Vogel des Jahres 2019 generell zu wünschen wäre. Eine Art, die von den milden Wintern der letzten Jahre profitiert hat, ist die **Bartmeise**: Max. 20 Ind. wurden am 23.01. im Fährmannssander Watt/PI gezählt. Den ganzen Januar über wurden auch

einzelne **Zilpzalpe** und **Mönchsgrasmücken** gemeldet. Und beim **Sommergoldhähnchen** (max. 2 Ind. am 19.01. Niendorf/HH) wäre die Namensgebung mal überdenkenswert. Vom **Star** wurden nicht nur größere Trupps mit bis zu 180 Ind. (05.01. Wedeler Marsch/PI) gemeldet, einzelne Ind. sangen auch bereits Ende Januar an ihren potenziellen Brutplätzen. Wie schon im Dezember wurden auch im Mittwinter-Monat Januar regelmäßig **Singdrosseln**, **Schwarzkehlchen**, **Hausrotschwänze** und **Heckenbraunellen** beobachtet. Weitere Arten, die den Hamburger Raum in kälteren Wintern verlassen, waren **Wiesenpieper** (max. 41 Ind. 27.01. Wedeler Marsch/PI), **Gebirgsstelze** (max. 2 Ind. 24.01. Eidelstedt/HH), **Bachstelze** (max. 5 Ind. 05.01. Winsener Marsch/WL) und **Rohrhammer** (max. 5 Ind. 06.01. Winsener Marsch/WL). Interessanterweise häufiger als die letzten ebenfalls milden Winter waren **Bergpieper**, bis zu 24 Ind. suchten am 30.01. am Wolni-See/PI Nahrung.

Schlafplätze

Wie zu dieser Jahreszeit üblich gab es einige interessante Meldungen von Schlafgemeinschaften. Auf der Außenalster/HH wurden am 22.01. runde 10.000 **Lachmöwen** geschätzt. Etwas übersichtlicher, wenn auch meist schlechter einsehbar, waren die **Waldohreulen**-Schlafplätze mit max. 11 Ind. am 24.01. in Wedel/PI. Zu den wenigen gut erfassten **Elstern**-Schlafplätzen gehört der im Eppendorfer Moor/HH, dort übernachteten am 07.01. 84 Ind. An einem traditionellen Krähen-Schlafplatz in Harburg/HH wurden am 17.01. 300 **Dohlen** und 650 **Rabenkrähen** gezählt. Weitere seit Jahren bekannte und daher regelmäßig von Beobachtern auf-



Sehr wahrscheinlich irgendwo entfliegen und kein Auswanderer aus den wildlebenden Populationen im Rheinland - Halsbandsittich. Allermöher See/HH, 05.02.2019, TORBEN RUST

gesuchte Orte sind der **Grünfinken**-Schlafplatz im Botanischen Garten/HH (max. 100 Ind. am 22.01.) und das Hamburger Rathaus/HH, an dem bis zu 40 **Berghänflinge** (03.01. und 08.01.) schliefen. Bestimmt gibt es noch unentdeckte Schlafplätze dieser und anderer Arten im Berichtsgebiet.

Seltene Gäste und entflogene Ziervögel

Eine **Kurzschnabelgans**, die am 25. und 28.01. in der Eidelstedter Feldmark/HH ras-

tete, war vermutlich der bekannte „Parkvogel“. Sicher aus einer Haltung stammten 5 **Brautenten** auf dem Ziegeleiteich Osdorf/HH (05.01.-12.01.). Auch die mehr oder weniger „wild“ lebenden **Mandarinenten**, z. B. 11 Ind. am 20.01. in Lurup/HH, werden wohl immer wieder durch entflogene Vögel aufgefüllt, da erfolgreiche Bruten nicht alljährlich nachgewiesen werden konnten. Am 02.01. wurde ein **Schnatterente/Stockenten-Hybrid** in der Winsener Marsch/WL entdeckt, eine selten vorkommende Kombination. Auch selten geworden sind Nachweise vom **Halsbandsittich**, am 26.01. und 28.01. hielt sich ein Männchen am Allermöher See/HH auf. Eine **Klappergrasmücke**, die am 05.01. in Mollhagen/OD bei der „Stunde der Wintervögel“ gemeldet wurde, kann durchaus eine östliche Unterart gewesen sein, sicher

könnte das allerdings nur durch eine DNA-Analyse festgestellt werden. Der fließende Übergang von *europaeus*- zu *caudatus*-**Schwanzmeisen** macht eine Bestimmung von Letzteren nicht einfach, dies gelang bei 4 Ind. am 05.01. am Öjendorfer See/HH, mind. 5 Ind. am 12.-20.01. in der Kollauniederung/Niendorfer Gehege/HH sowie 5 Ind. am 26.01. in der Alsterniederung/SE. Trotz der milden Temperaturen erreichten einige **Seidenschwänze** das Berichtsgebiet: 7 Ind. waren es am 05.01. in Ottensen/HH, 1 Ind. am 13.01. in Jork/STD, 5 Ind. am 14.01. in Schnelsen/HH und erneut 1 Ind. am 20.01. in Ottensen/HH. Häufiger wurden „**Trompetergimpel**“ gemeldet, bis zu 2 Ind. am 25.01. in Farmsen-Berne/HH.

GUIDO TEENCK

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 20.000 zwischen dem 01.01. und 31.01.2019 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 280 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

- °: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- *: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
90	Höckerschwäne°	12.01.2019	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Dierschke, V.
31	Singschwäne°	24.01.2019	Winsener Marsch/	Dierschke, V.
13	Zwergschwäne°	01.01.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Zwergschwäne°	03.01.2019	Rissen/HH; dz-SW	Häusler, K.
10	Zwergschwäne°	10.01.2019	KeSt Krümse/WL; dz-W	Dierschke, V.
3	Zwergschwäne°	18.01.2019	Eidelstedt/HH; dz. W	Rust, S.
250	Kanadagänse°	03.01.2019	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
140	Kanadagänse	05.01.2019	Neuland/HH	Rupnow, G.
700	Kanadagänse°	20.01.2019	Appen-Etz, Kiesgruben/PI; Schlafplatz	Kondziella, B.
10500	Weißwangengänse°	03.01.2019	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T., Rust, S. & T.
120	Saatgänse°	19.01.2019	Feldmark NW Bargfeld-Stegen/ OD	Heinrich, P.
1	Kurzschnabelgans°	25.01.2019	Eidelstedter Feldmark/HH	Rust, S.
1	Kurzschnabelgans°	26.01.2019	Eidelstedter Feldmark/HH	Pfreundt, M.
1	Kurzschnabelgans°	27.01.2019	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Pfreundt, M.
1	Kurzschnabelgans°	28.01.2019	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Pfreundt, M.
1000	Blässgänse°	27.01.2019	Winsener Marsch/WL	Utermann, A.
2000	Blässgänse°	28.01.2019	Marsch SW Fliegenberg/WL	Scholz, A.
1400	Blässgänse	31.01.2019	Bullenhausen/HH	Rupnow, G.
1200	Graugänse°	03.01.2019	Altengamme Vorland/HH	Krüger, S.
600	Graugänse	05.01.2019	Neuland/HH	Rupnow, G.
500	Graugänse°	19.01.2019	Feldmark NW Bargfeld-Stegen/ OD	Heinrich, P.
60	Nilgänse°	20.01.2019	Kleiner Brook/HH	Bendrien, J.
550	Brandgänse°	04.01.2019	Holzhafen/HH	Laessing, F.
1960	Brandgänse°	12.01.2019	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
5	Brautenten°	12.01.2019	Ziegeleiteich Osdorf/HH	Berndt, P. u.a.
1	Mandarintente	20.01.2019	Kollau, Niendorf/HH	Callsen. C.
11	Mandarintenten°	20.01.2019	Lurup, Teich am Bornmoor/HH	Schott, W.
70	Schnatterenten°	01.01.2019	Wohldorf, Bäckerteich/HH	Banning, I.
180	Schnatterenten°	02.01.2019	KeSt Krümse/WL	Pfreundt, M.
14	Schnatterenten	24.01.2019	Ammersbek/HH	Callsen. C.
580	Pfeifenten°	02.01.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
2920	Krickenten°	12.01.2019	Mühlenberger Loch/HH; so viele wie noch nie im Januar seit 1992	Mitschke, A.
810	Stockenten°	01.01.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1136	Stockenten°	12.01.2019	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
5	Löffelenten°	02.01.2019	KeSt Krümse/WL	Pfreundt, M.
75	Tafelenten°	21.01.2019	Staufstufe Geesthacht/RZ	Krüger, S.
100	Tafelenten°	30.01.2019	Reiherstieg/HH	Sielck, N.
300	Reiherenten°	21.01.2019	Altengamme Vorland/HH	Krüger, S.
220	Reiherenten°	25.01.2019	Spreehafen/HH	Wittenberg, J.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
250	Reiherenten°	31.01.2019	Reiherstieg/HH	Sielck, N.
1	Bergente°	03.01.2019	Staufufe Geesthacht/RZ	Krüger, S.
1	Trauerente°	05.01.2019	Außenalster/HH	Buschmann, D.
2	Trauerenten°	06.01.2019	Außenalster/HH	Laessing, F.
50	Schellenten°	21.01.2019	Fliegenberg/WL	Krüger, S.
14	Zwergsäger°	09.01.2019	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
45	Gänsesäger°	08.01.2019	Borsteler Binnenelbe/STD	Seemann, G.
70	Gänsesäger°	16.01.2019	Lütjensee/OD	Rühling, R.
1	Schnatterente/Stock- enten-Hybride°	02.01.2019	KeSt Krümse/WL	Pfreundt, M., Wein- gart, H.
15	Rebhühner°	19.01.2019	Winsener Marsch/WL	Scholz, A.
8	Zwergtaucher	14.01.2019	Alster, Ohlsdorf/HH	Callsen. C.
10	Zwergtaucher	19.01.2019	Alster, Ohlsdorf/HH	Callsen. C.
8	Zwergtaucher°	29.01.2019	Ohlsdorfer Schleuse/HH	Thiele, H.
1	Rothalstaucher°	16.01.2019	Alster, Schwanenwik/HH	Hellberg, T.
1	Rothalstaucher°	22.01.2019	Alster, Schwanenwik/HH	Laessing, F., Wesolowski, K.
310	Kormorane	22.01.2019	Schweenssand, Schlafplatz/HH	Rupnow, G.
2	Rohrdommeln°	02.01.2019	Öjendorfer See/HH	Orthmann, T.
2	Rohrdommeln°	05.01.2019	Öjendorfer See/HH	Braun, Y.
1	Rohrdommel°	06.01.2019	Öjendorfer See/HH	Kirchhoff, I. & S.
2	Rohrdommeln°	20.01.2019	Öjendorfer See/HH	Ouedraogo, J.
1	Rohrdommel°	22.01.2019	Öjendorfer See/HH	Orthmann, T.
37	Silberreiher°	02.01.2019	Lütjensee/OD	Fritz, T.
53	Silberreiher°	04.01.2019	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlaf- platz	Fick, G.
58	Silberreiher	31.01.2019	Bullenhausen/HH	Rupnow, G.
1	Weißstorch°	24.01.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI	Pirzkall, G. u.a.
2	Kornweihen°	12.01.2019	KeSt Krümse/WL	Lehmann, M.
4	Kornweihen°	22.01.2019	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
2	Kornweihen°	30.01.2019	Winsener Marsch/	Dierschke, V.
1	Rotmilan°	19.01.2019	Winsener Marsch/	Dierschke, V., Scholz, A.
1	Rotmilan°	22.01.2019	Winsener Marsch/	Dierschke, V.
1	Rotmilan°	26.01.2019	Winsener Marsch/	Dierschke, V.
1	Rotmilan°	27.01.2019	Winsener Marsch/WL	Utermann, A.
3	Seeadler°	01.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Jüttner, R.
3	Seeadler°	14.01.2019	Auberg-Drommel/PI	Haseldorf, NABU
1	Merlin°	05.01.2019	Winsener Marsch/WL	Rastig, G.
1	Merlin°	24.01.2019	Pinnauniederung/PI	Schleef, P.
62	Kraniche°	03.01.2019	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Dierschke, V.
100	Kraniche°	19.01.2019	Winsener Marsch/WL	Ludewigs, K.
100	Kraniche°	21.01.2019	Duvenstedter Brook/HH	Klotz, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
82	Kraniche°	22.01.2019	Lühe/STD; dz-W	Haseloff, E.
1	Wasserralle°	06.01.2019	KeSt Krümse/WL	Enderlein, K.
1	Wasserralle°	21.01.2019	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/ OD	Conradt, N.
500	Blässhühner°	28.01.2019	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
30	Goldregenpfeifer°	31.01.2019	Bishorster Sand/PI	Wesolowski, K.
140	Kiebitze°	06.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Kringel, S.
38	Große Brachvögel°	14.01.2019	Altengamme Vorland/HH	Sokollek, V.
26	Große Brachvögel°	18.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Team Carl Zeiss Vogelstation
4	Bekassinen°	09.01.2019	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Bekassine°	16.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Möllenkamp, M.
1	Bekassine°	19.01.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI	Reckert, F.
1	Bekassine°	20.01.2019	KeSt Krümse/WL	Rastig, G.
3	Bekassinen°	21.01.2019	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/ OD	Conradt, N.
1	Bekassine°	24.01.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI	Orthmann, T.
1	Bekassine°	27.01.2019	Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Bekassine°	31.01.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI	Häusler, K.
3	Waldwasserläufer°	01.01.2019	Gräberkate (Mühlenteich)/OD	Berg, J. W.
1	Waldwasserläufer°	06.01.2019	Binnenhorster Teich/OD	Berg, J. W.
704	Alpenstrandläufer°	19.01.2019	Lühe/PI; davon 3 beringt	Haseloff, E., See- mann, G.
2	Zwergmöwen°	02.01.2019	Elbe vor Fährmannsand/PI; dz	Teenck, G.
10000	Lachmöwen°	22.01.2019	Außenalster/HH	Wesolowski, K.
1100	Lachmöwen°	27.01.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI; Schlafplatz	Fick, G.
2100	Lachmöwen°	27.01.2019	Steinwerder/HH; Schlafplatz	Schlorf, M.
390	Sturmmöwen°	27.01.2019	Steinwerder/HH; Schlafplatz	Schlorf, M.
12	Mantelmöwen	13.01.2019	Hamburger Fischmarkt/	Netzler, N.
10	Mantelmöwen	27.01.2019	Hamburger Fischmarkt/	Netzler, N.
227	Silbermöwen°	13.01.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N.
250	Silbermöwen°	16.01.2019	MVA Stellingen/HH	Dwenger, A.
490	Silbermöwen°	27.01.2019	Steinwerder/HH; Schlafplatz	Schlorf, M.
250	Silbermöwen°	28.01.2019	MVA Stellingen/HH	Dwenger, A.
1	Mittelmeermöwe°	06.01.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Pfreundt, M.
2	Mittelmeermöwen°	06.01.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N.
1	Mittelmeermöwe°	08.01.2019	Kleine Alster/HH	Rust, S.
1	Mittelmeermöwe°	20.01.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N.
1	Mittelmeermöwe°	22.01.2019	MVA Stellingen/HH	Conradt, N.
1	Mittelmeermöwe°	24.01.2019	Kleine Alster/HH	Rust, S.
1	Mittelmeermöwe°	25.01.2019	Alster, Schwanenwik/HH	Hellberg, T.
10	Steppenmöwen°	06.01.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N.
23	Steppenmöwen	06.01.2019	Hamburger Fischmarkt/	Netzler, N.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
11	Steppenmöwen°	08.01.2019	MVA Stellingen/HH	Conradt, N.
10	Steppenmöwen	13.01.2019	Fischereihafen Altona/	Netzler, N.
12	Steppenmöwen°	13.01.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N.
17	Steppenmöwen	13.01.2019	Hamburger Fischmarkt/	Netzler, N.
23	Steppenmöwen	20.01.2019	Hamburger Fischmarkt/	Netzler, N.
10	Steppenmöwen	27.01.2019	Fischereihafen Altona/	Netzler, N.
30	Steppenmöwen	27.01.2019	Hamburger Fischmarkt/	Netzler, N.
20	Steppenmöwen	29.01.2019	Fischereihafen Altona/	Netzler, N.
25	Steppenmöwen	03.02.2019	Hamburger Fischmarkt/	Netzler, N.
1	Heringsmöwe°	06.01.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N. u.a.
1	Heringsmöwe°	08.01.2019	Binnenalster/HH	Rust, S.
1	Heringsmöwe°	13.01.2019	Hamburger Fischmarkt/HH	Conradt, N.
1	Heringsmöwe°	14.01.2019	Billstedt / Billbrook/HH	Wesolowski, K.
1	Heringsmöwe°	27.01.2019	Hamburger Yachthafen/PI	Braun, Y.
3	Heringsmöwen°	28.01.2019	MVA Stellingen/HH	Dwenger, A.
120	Straßentauben°	22.01.2019	Kleine Alster/HH	Rohde, T.
200	Straßentauben°	24.01.2019	Reiherstieg/HH	Sielck, N.
1	Hohltaube°	02.01.2019	Wohldorfer Wald/HH	Rust, S. & T.
1	Hohltaube°	14.01.2019	Feldmark O Wulksfelde/HH	Fähnders, M.
2	Hohltauben°	22.01.2019	Wohldorfer Wald/HH	Heinrich, P.
350	Ringeltauben°	14.01.2019	Altona-Nord/HH	Ouedraogo, J.
250	Ringeltauben°	20.01.2019	Appen-Etz, Kiesgruben/PI; Schlafplatzflug	Kondziella, B.
200	Ringeltauben°	22.01.2019	Klövensteen/HH	Dwenger, A.
17	Türkentauben°	06.01.2019	Pulvermühlenteich/WL	Poerschke, I.
13	Türkentauben°	12.01.2019	Langenhorn/HH	Valtier, C. v.
16	Türkentauben°	18.01.2019	Holm/PI	Drahl, B.
1	Halsbandsittich°	26.01.2019	Allermöher See/HH	Thiele, H.
1	Halsbandsittich°	28.01.2019	Allermöher See/HH	Orthmann, T.
6	Waldohreulen°	03.01.2019	Steinkirchen/STD	Raulfs, U.
6	Waldohreulen°	18.01.2019	Wedel N/PI; Schlafplatz	Mohrdieck, J.
10	Waldohreulen°	19.01.2019	Estebrügge/STD	Seemann, G.
11	Waldohreulen°	24.01.2019	Wedel mit Geestkante/PI; Schlafplatz	Mohrdieck, J.
1	Kleinspecht°	06.01.2019	Reitbrook/HH	Krohn, W.
84	Elstern°	07.01.2019	NSG Eppendorfer Moor/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
56	Elstern°	23.01.2019	Walter-Möller-Park/HH; Schlafplatz	Mielke-Sommerburg, K.
45	Elstern°	28.01.2019	Allermöher See/HH	Orthmann, T.
300	Dohlen°	17.01.2019	Harburg (Bhf.) / Wilstorf/HH; Schlafplatz	Weseloh, R.
200	Dohlen°	24.01.2019	Naherwohld / Fuhlenwiese/SE	Berg, J. W.
600	Saatkrähen°	12.01.2019	Volksdorf / Teichwiesen/HH	Stehnck, U.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
650	Rabenkrähen°	17.01.2019	Harburg (Bhf.) / Wilstorf/HH	Weseloh, R.
241	Rabenkrähen°	23.01.2019	Außenalster/HH; Schlafplatzflug	Orthmann, T.
5	Feldlerchen°	03.01.2019	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
8	Feldlerchen°	03.01.2019	Hetlinger Schanzsand/PI	Fick, G.
1	Feldlerche°	09.01.2019	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
2	Feldlerchen°	20.01.2019	KeSt Krümse/WL	Rastig, G.
12	Feldlerchen°	31.01.2019	Hetlinger Schanzsand/PI	Wesolowski, K.
20	Bartmeisen°	10.01.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI	Török, M.
20	Bartmeisen°	22.01.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI	Götze, F.
20	Bartmeisen°	23.01.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI	Bruens, A.
17	Bartmeisen°	26.01.2019	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
17	Bartmeisen°	30.01.2019	Fährmannssander Elbwatt/PI	Götze, F. & V.
4	Schwanzmeisen, weißköpf.°	05.01.2019	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
5	Schwanzmeisen, weißköpf.°	12.01.2019	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Pfreundt, M.
4	Schwanzmeisen, weißköpf.°	19.01.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.
4	Schwanzmeisen, weißköpf.°	20.01.2019	Niendorfer Gehege/HH	Pfreundt, M.
5	Schwanzmeisen, weißköpf.°	26.01.2019	Oberalsterniederung/SE	Lehmann, S.
2	Zilpzalp°	02.01.2019	NSG Höltigbaum/HH	Wesolowski, K.
1	Zilpzalp°	03.01.2019	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/ OD	Conradt, N.
1	Zilpzalp°	06.01.2019	Neuenfelde / Alte Süderelbe/HH	Giesenberg, A.
1	Zilpzalp°	08.01.2019	Rissen/HH	Kringel, S.
1	Zilpzalp°	14.01.2019	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Zilpzalp°	16.01.2019	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
1	Zilpzalp°	18.01.2019	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/ OD	Conradt, N.
1	Zilpzalp°	20.01.2019	Barmbek / Dulsberg/HH	Marten, D.
1	Zilpzalp°	21.01.2019	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/ OD	Conradt, N.
1	Zilpzalp°	22.01.2019	Eimsbüttel / Rotherbaum/HH	Rust, S.
1	Zilpzalp°	23.01.2019	Wilhelmsburg/HH	Giesenberg, A.
1	Zilpzalp°	31.01.2019	Bergstedt, Hoisbüttel/HH	Kellner, P.
1	Mönchsgrasmücke°	04.01.2019	Ohlsdorf/HH	Aronis, K.
1	Mönchsgrasmücke°	04.01.2019	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Mönchsgrasmücke°	06.01.2019	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Mönchsgrasmücke°	15.01.2019	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Mönchsgrasmücke°	28.01.2019	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Mönchsgrasmücke°	29.01.2019	Mümmelmannsberg/HH	Rastig, G.
1	Klappergrasmücke°	05.01.2019	Mollhagen/OD	Fischbeck, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Sommergoldhähnchen°	15.01.2019	Stadtspark/; Totfund	Ledderboge, O.
2	Sommergoldhähnchen°	19.01.2019	Neuer Friedhof Niendorf/HH	Orthmann, T.
5	Seidenschwänze°	05.01.2019	Bahrenfeld / Ottensen/HH	Meister, P.
7	Seidenschwänze°	05.01.2019	Bahrenfeld / Ottensen/HH	Andersen, L., Utermann, A. & S.
1	Seidenschwanz°	13.01.2019	Jork/	Haseloff, E.
5	Seidenschwänze°	14.01.2019	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Seidenschwanz°	20.01.2019	Ottensen/HH; überfl.	Teenck, G.
180	Stare°	05.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K.
520	Wacholderdrosseln°	24.01.2019	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
500	Wacholderdrosseln°	27.01.2019	Golfplatz Wendlohe/HH	Hinrichs, S.
500	Wacholderdrosseln°	31.01.2019	Scholenfleth/PI	Wesolowski, K.
1	Singdrossel°	02.01.2019	Niendorf, Schnelsen/HH	Rust, S. & T.
1	Singdrossel°	02.01.2019	Othmarschen/HH	Teenck, G.
1	Singdrossel°	05.01.2019	Alter Botanischer Garten/HH	Utermann, S.
1	Singdrossel°	05.01.2019	Klein Flottbek/HH	Dilchert, R.
1	Singdrossel°	07.01.2019	Hagenbecks Tierpark/HH	Fick, G.
1	Singdrossel°	16.01.2019	Boberger Dünen/HH	Rastig, G.
1	Singdrossel°	17.01.2019	Neu Wulmstorf/STD	Burnus, L.
1	Singdrossel°	28.01.2019	Halstenbek/PI	Török, M.
100	Rotdrosseln°	09.01.2019	Stadtspark/HH	Detjen, A.
100	Rotdrosseln°	28.01.2019	Boberger Dünen/HH	Wesolowski, K.
1	Schwarzkehlchen°	06.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Kringel, S. u.a.
1	Schwarzkehlchen°	10.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
2	Schwarzkehlchen°	10.01.2019	Hetlinger Schanze/PI	Török, M.
1	Schwarzkehlchen°	16.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Möllenkamp, M., Orthmann, T.
1	Schwarzkehlchen°	17.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Apke, P. u.a.
2	Schwarzkehlchen°	28.01.2019	Hetlinger Schanze/PI	Ladiges, H.
2	Hausrotschwänze°	21.01.2019	Altonaer Friedhof/HH	Dwenger, A.
1	Hausrotschwanz	22.01.2019	Köhlbrandhöft/HH	Rupnow, G.
1	Hausrotschwanz°	28.01.2019	MVA Stellingen/HH; singend	Dwenger, A.
9	Heckenbraunellen°	27.01.2019	Schenefeld/PI	Wegst, C.
110	Feldsperlinge°	23.01.2019	Winsener Marsch/	Krüger, S.
100	Feldsperlinge°	25.01.2019	Winsener Marsch/	Krüger, S.
12	Wiesenpieper°	19.01.2019	Billwerder / Lohbrügge/HH	Rastig, G.
31	Wiesenpieper°	19.01.2019	Haseldorfer Marsch/PI	Fick, G.
13	Wiesenpieper°	20.01.2019	Oberalsterniederung/SE	Lohse, E.
30	Wiesenpieper°	26.01.2019	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
41	Wiesenpieper°	27.01.2019	Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
22	Wiesenpieper°	31.01.2019	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
24	Bergpieper°	30.01.2019	Ausgleichsflächen Wolni-See/PI	Schleef, P.
9	Bergpieper°	31.01.2019	Twielenflether Sand/PI	Wesolowski, K.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
15	Bergpieper°	31.01.2019	Pinnaumündung/PI	Wesolowski, K.
18	Bergpieper°	31.01.2019	Ausgleichsflächen Wolni-See/PI	Schleef, P.
2	Gebirgsstelzen°	24.01.2019	Eidelstedt/HH	Dwenger, A.
3	Bachstelzen°	03.01.2019	Reitbrook/HH	Hinrichs, S., Mendel, L. C.
5	Bachstelzen°	05.01.2019	KeSt Krümse/WL	Rastig, G.
3	Bachstelzen°	19.01.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V., Micheli, K.
3	Bachstelzen°	20.01.2019	KeSt Krümse/WL	Rastig, G.
4	Bachstelzen°	31.01.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
100	Buchfinken°	05.01.2019	Winsener Marsch/WL	Rastig, G.
80	Buchfinken	19.01.2019	Stillhorn/HH	Rupnow, G.
20	Bergfinken°	04.01.2019	Ohlsdorfer Friedhof/HH	Waldeck, M.
20	Bergfinken°	16.01.2019	NSG Billeetal/OD	Sokollek, V.
12	Kernbeißer°	05.01.2019	Ohlsdorfer Friedhof/HH	Aronis, K.
60	Kernbeißer°	27.01.2019	Golfplatz Wendlohe/HH	Hinrichs, S.
1	Trompetergimpel°	01.01.2019	Niendorfer Gehege/HH	Rust, S. & T.
1	Trompetergimpel°	01.01.2019	Tonndorf, Ostender Teich/HH	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	03.01.2019	Billwerder Bahndamm/HH	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	11.01.2019	Rissen/HH	Kringel, S.
1	Trompetergimpel°	17.01.2019	Osterbekkanal/HH	Lehmann, S.
1	Trompetergimpel°	24.01.2019	Aumühle/RZ	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	25.01.2019	Jenfeld / Rahlstedt/HH	Wesolowski, K.
2	Trompetergimpel°	25.01.2019	Farmsen-Berne, Kupferteich/HH	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	29.01.2019	NSG Höltigbaum/HH	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	30.01.2019	Dulsberg/HH	Wesolowski, K.
1	Trompetergimpel°	31.01.2019	Feldmark O Wulksfelde/HH	Heinrich, P.
70	Grünfinken°	03.01.2019	Bishorst/PI	Haseldorf, NABU
100	Grünfinken°	22.01.2019	Botanischer Garten/HH	Mählmann, C.
50	Grünfinken°	27.01.2019	Oetjendorf/OD	Harder, T.
60	Stieglitze°	10.01.2019	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
60	Stieglitze°	11.01.2019	Wedel mit Geestkante/PI	Pancke, A.
80	Stieglitze°	14.01.2019	Öjendorfer Park/HH; Sonnenblumenfeld	Wesolowski, K.
300	Erlenzeisige	05.01.2019	Neuland/HH	Rupnow, G.
220	Bluthänflinge°	04.01.2019	Winsener Marsch/WL; Sonnenblumen	Krüger, S.
200	Bluthänflinge°	05.01.2019	Winsener Marsch/WL	Rastig, G.
50	Bluthänflinge°	11.01.2019	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
40	Berghänflinge°	03.01.2019	Rathaus HH/HH; Schlafplatz	Wegst, C.
40	Berghänflinge°	08.01.2019	Rathaus HH/HH; Schlafplatz	Pfreundt, M.
350	Birkenzeisige°	09.01.2019	Ohlsdorfer Friedhof/HH	Aronis, K.
300	Birkenzeisige°	15.01.2019	Borgfelde/HH	Sommerfeld, M., Teenck, G.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
400	Birkenzeisige°	16.01.2019	Hoheluft / Harvestehude/HH	Harms, H.-H.
350	Birkenzeisige°	17.01.2019	Höltigbaum/HH	Stegmann, T.
300	Birkenzeisige°	21.01.2019	Feldmark NW Stapelfeld/HH	Jansen, W.
90	Goldammern°	10.01.2019	Winsener Marsch/	Dierschke, V.
250	Goldammern°	29.01.2019	Feldmark NW Tangstedt/PI	Török, M.
4	Rohrhammern°	01.01.2019	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
5	Rohrhammern°	06.01.2019	KeSt Krümse/WL	Enderlein, K.



Bisschen nass geworden, der Turmfalke - Carl-Zeiss-Vogelstation/PI, 03.02.2019, DOROTHEA VON ZEJSCHWITZ

Aktuelle Literatur

Vogel-BISA-Studien im Vergleich: Die Artenkenntnis bei Kindern und Jugendlichen

Welche Vogelarten sind Kindern und Jugendlichen bekannt? Eine bayerische BISA-Studie (Biodiversität im Schulalltag) aus dem Jahre 2007 wurde dort zehn Jahre später als Onlinetest mit 2000 Schüler/-innen überwiegend aus dem gymnasialen Bereich wiederholt. Zu benennen waren die Vogelmannchen von 15 einheimischen Vogelarten (2007: 12), auch Quellen des Vogelwissens und Möglichkeiten der Vogelbeobachtung sollten angegeben werden. In beiden Studien erkannten die Teilnehmer/-innen rund ein Drittel der häufigsten Vogelarten, mit abnehmender Tendenz. **Amsel**, **Rotkehlchen** und **Elster** konnten zu 60% bestimmt werden, aber schon beim Haussperling, Star und Zaunkönig nahmen die Kenntnisse rapide ab (30-40%). **Grün-** und **Buchfink** waren nahezu

unbekannt.

Großstadtteilnehmer/-innen hatten die Nase vorn, die aus Kleinstädten waren Schlusslicht; generell haben Jugendliche in einem Alter von fünfzehn Jahren die beste Artenkenntnis. Und woher hatten Kinder und Jugendliche mit hoher Kenntnis ihr Wissen bezogen? Die Vogelfütterung, ein Nistkasten im Garten und die Teilnahme an der Aktion „Stunde der Wintervögel“ spielten hier eine signifikante Rolle. Und generell kann man sagen, dass erlebnisorientierte Zugänge sich anscheinend besonders in das Gedächtnis einprägen. Die Autoren kommen zu dem Fazit, dass der Artenkenntnis im schulischen Zusammenhang mehr Bedeutung gegeben werden sollte.

WERNER VÖLLER

Gerl, Th./Zahner, V. (2019): Vom Rückgang der Arten und der Kenntnis. Der Falke, Jg. 66, H. 1: 24-27



Wurden bei der Umfrage gern als Rotkehlchen identifiziert: Gimpel und Buchfink, Fotos: ALEXANDER MITSCHKE

Die Verwandlung des Birkenzeisigs

Neue Artenliste der Vögel Deutschlands

Der Birkenzeisig ist aus Deutschland verschwunden, dafür brütet der Alpenbirkenzeisig jetzt hierzulande fast überall: Nachzulesen in der neuen „Artenliste der Vögel Deutschlands“, die auf Initiative der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft entstanden ist. Des Rätsels Lösung: Nach neuen taxonomischen Festlegungen sind die in Mitteleuropa brütenden bisher als „Birkenzeisige“ bezeichneten Vögel eine eigenständige Art, die hier nur Populationen des Alpenbirkenzeisigs umfasst.

Die Tundramöwe ist künftig Unterart der Heringsmöwe, und gleich mehrere Schafstelzenarten sind ebenfalls „verschwunden“. Gelb- und Aschkopf-, Masken- und Thunberg-Schafstelze: Sie sind künftig die Schafstelze in zahlreichen Unterarten. Genaue Bestimmung ist trotzdem gefordert: Denn erstens ist die regionale Herkunft der gefiederten Gäste trotzdem spannend, außerdem ist auch die Taxonomie „im Fluss“ (z. B. bei den Steinschmättern).

Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft folgt seit 2018 in allen Fragen darüber, welche Vogelart weiter als eigene Art, Unterart oder auch nur als Form betrachtet wird, der IOC-Liste der Vogelarten von Gill & Donsker. Die neue Artenliste soll eine zuverlässige knappe Übersicht bieten, mit der auch die Praxis arbeiten kann. In ihr werden auch alle mittlerweile 377 hierzulande nachgewiesenen Unterarten aufgeführt. In besonders gängigen Fällen geschieht dies sogar mit (dann in Anführungsstrichen gesetzten) um-

gangssprachlichen Trivialnamen, wie „Falkenbussard“ und „Isländische Uferschnepfe“. Die Liste spiegelt auch wider, wie sich die Vogelwelt Deutschlands seit 2005 real verändert hat. So wurden 24 neue Arten und drei neue Unterarten aufgenommen: echte Irrgäste wie Pazifiksegler oder Kronenlaubsänger, Vorboten (?) aus dem Süden wie Blaumerle, Rosapelikan oder das erste nachgewiesene Brutvorkommen der Brillengrasmücke. 527 Vogelarten wurden seit 1800 nachgewiesen, 287 haben in Deutschland gebrütet, aktuell sind es 254.

Und was ist mit den Neozoen? Keine Frage beim Halsbandsittich; die jedoch nicht etablierten, aber sich hier lokal fortpflanzenden Brutvogelarten wie Gelbkopf-Amazone oder Nandu werden als sogenannte Anhangarten aufgeführt.

Einige Vogelarten werden auch anders als bisher benannt: So ist der „Große Brachvogel“ jetzt ein „Brachvogel“, der „Dunkle Wasserläufer“ wird als „Dunkelwasserläufer“ aufgeführt, und der Ziegenmelker wird zur Nachtschwalbe.

Krumenacker, Th.: Bye-bye Birkenzeisig, tschüss Ziegenmelker. In: www.flugbegleiter.org, abgerufen am 30.1.2019.

Peter H. Barthel & Thorsten Krüger: Artenliste der Vögel Deutschlands, Vogelwarte 56, 2018: 171-203. http://www.do-g.de/fileadmin/Vogelwarte_56_2018-3_DO-G.pdf

WERNER VÖLLER



Mäusebussard auf städtischer Ansitzwarte - Rothenburgsort/HH, 20.01.2019, JÖRG WITTENBERG



Alpenstrandläufer bei der Hochwasserrast. Lühe/STD, 14.01.2019, ELISABETH HASELOFF

Ornithological Masterclass Nr. 8: Krankheiten von Wildvögeln

(Vicky Wilkinson, Seiten 16-18)

Krankheiten von Wildtieren können viele Auswirkungen haben, wie Bestandsrückgänge, Übertragung auf andere Arten und gesundheitliche Schäden bei Menschen, Haustieren und Vieh. Bestandsverluste bis zum Aussterben von Arten durch Krankheiten hat es immer wieder gegeben, auch bei Wildvögeln in Großbritannien. Ein Beispiel sind die Ausfälle beim *Grünfinken* seit 2006. Untersuchungen ergaben, dass durch einen noch anhaltenden Ausbruch der Finken-Trichomonose, verursacht durch den einzelligen Parasiten *Trichomonas gallinae*, bereits geschätzte 69 % des Grünfinkenbestandes verloren gingen. Das Wohlergehen von Wildtieren wird durch solche Krankheiten erheblich gemindert. So hat die Viruskrankheit Vogelpocken seit Jahrzehnten vor allem *Heckenbraunellen*, *Ringeltauben* und *Stare* betroffen. In neuerer Zeit hat sie sich auf die Meisen ausgedehnt, vor allem auf *Kohlmeisen*. Im Unterschied zu anderen Arten, bei denen Hautauswüchse milder verlaufen, zeigen sich bei Kohlmeisen gewöhnlich große, krebsartige Wucherungen. Auch wenn betroffene Vögel genesen können, behindern die Schwellungen oft ihre Sehfähigkeit, Nahrungsaufnahme oder das Flugvermögen und machen sie zu Opfern von Verletzungen oder Beutegreifern. Studien zeigen, dass Vogelpocken kaum größere Auswirkungen auf den Kohlmeisen-Bestand insgesamt haben, dennoch kann die Krankheit das Leben betroffener Vögel stark beeinträchtigen.

Ogleich die Gefahr von Wildtierkrankheiten für die öffentliche Gesundheit in Großbritanni-

en sehr niedrig sein dürfte, können Krankheitserreger von Vögeln direkt oder auf Umwegen durchaus auf Menschen übertragen werden. Ein Beispiel ist die Salmonellose, die bei Gartenvögeln durch bestimmte Bakterienarten verursacht wird. Obwohl Untersuchungen zeigten, dass diese stark an Wirtsvögel angepasst sind, können sie in seltenen Fällen Menschen befallen. Daher sind vernünftige Hygiene-Maßnahmen wichtig und sollten zur Gewohnheit werden, wie etwa das Tragen von Gummihandschuhen beim Umgang mit Futtergeräten sowie anschließendes gründliches Händewaschen.

Ebenfalls möglich ist die Übertragung von Krankheiten durch Wildvögel auf Haustiere. So wurden bei Hauskatzen Symptome von Magen-Darm-Grippe (Gastroenteritis) durch Salmonelleninfektion nachgewiesen, nachdem sie erkrankte Gartenvögel gefangen hatten. Krankheitsübertragung zwischen Wildvögeln und Nutztieren kann ebenfalls vorkommen.

An Krankheitstypen unterscheidet man zunächst nichtansteckende und ansteckende Leiden. Zu den nichtansteckenden gehören Verletzung, Vergiftung, durch Nahrungsmangel verursachte Zustände, sowie die meisten Krebsarten. Ansteckung erfolgt durch Übertragung von Bakterien, Viren und Parasiten. Hierbei differenziert man zunächst, ob die Krankheit bereits in der Population grassiert, also „endemisch“ ist, oder ob sie neu aufgetreten ist oder sich geographisch oder auf andere Vogelarten neu ausbreitet. Die Übertragungswege unter-

scheiden sich je nach Art des Erregers und des Krankheitsbildes:

- Faeco-oral (durch Verunreinigung des Futters mit Exkrementen kranker Vögel, z.B. mit Salmonellen);
- Aerosol (durch Einatmung infizierter Partikel in der Luft, z.B. Suttonellen);
- Vertikal (von den Eltern auf die Jungen bei der Fütterung, oder von der Mutter auf den Embryo).

Bakteriell: Salmonellose ist eine der häufigsten bei Gartenvögeln auftretenden bakteriellen Krankheiten, besonders im Winter und bei körnerfressenden Arten wie *Haussperlingen* und Finken. Die Übertragung erfolgt über durch Ausscheidungen kranker Vögel verunreinigtes Futter. Erst kürzlich entdeckt wurde das Bakterium *Suttonella ornithocola*. Es befällt die Atemorgane von Meisen und erzeugt eine Art Lungenentzündung. Vermutlich wird dieses Bakterium durch Einatmung übertragen. Die äußerlich sichtbaren Zeichen der Krankheit sind nicht besonders ausgeprägt, sie können aus Teilnahmslosigkeit, aufgeplustertem Gefieder und Atemschwierigkeiten bestehen.

Viral: Vogelpocken sind eine der auffälligsten und daher bekanntesten Virenkrankheiten bei Gartenvögeln. Die Übertragung erfolgt vermutlich auf drei Hauptwegen: Durch beißende oder stechende Insekten als Zwischenwirte, durch direkten Kontakt unter Vögeln, und indirekt über Berührung infizierter Flächen (Ansitze und Futterstellen). Untersuchungen und Ausbreitung der Krankheit zeigten, dass die Viren vom europäischen Festland stammten. Eine andere Virenkrankheit mit verschiedenen Übertragungswegen ist *Psittacine Beak and Feather Disease (PBFD)*, die Schnabel- und Federkrankheit der Papageien (nicht zu verwechseln mit der „Papageienkrankheit“ Ornithose,

die bakteriell ist). Dieses Leiden befällt Papageien weltweit (so auch die freilebenden *Halsbandsittiche* in England), sein Virus überträgt sich durch direkten und indirekten Kontakt mit infizierten Partikeln (z.B. Schuppen von Vogelfedern), faeco-oral, und vertikal. Die Krankheit kann, wie ihr Name sagt, zu ernsthaften Schnabel- und Federabnormitäten führen, aber auch zu Immunschwächen und damit zu tödlichen Sekundärinfektionen.

Parasitär: Trichomonose ist wohl die bekannteste von Parasiten bewirkte Krankheit britischer Vögel, sie überträgt sich durch frischen Speichel. Dies kann eintreten, wenn Tauben ihre Jungen mit Kropfmilch ernähren, wenn Vögel sich während der Balz gegenseitig mit ausgewürgter Nahrung füttern, oder wenn sie Wasser und Nahrung aufnehmen, die von einem kranken Vogel infiziert sind. Es gibt jedoch eine Vielfalt anderer Parasiten, wie Bandwürmer, Milben und Läuse, alle mit eigenen Lebenszyklen und Übertragungswegen. Der Luftröhrenwurm *Syngamus trachea* zum Beispiel befällt einige Arten insektenfressenden Gartenvögel wie *Amsel*, *Star* und *Rabenvögel*. In seinem Lebenszyklus gibt es Zwischenwirte wie Schnecken oder Regenwürmer, in denen seine Larven heranwachsen, und die Übertragung geschieht, wenn ein Vogel den Zwischenwirt verschluckt. Eine Hautinfektion mit bestimmten Milben kann zum „Schuppenfuß“ führen. Diese Milben finden sich in tiefen Hautschichten, wo sie wuchernde Wunden verursachen, die sich meist auf Zehen und Füße erstrecken, aber sich auch auf die Beine ausdehnen. *Buchfinken* sind am meisten betroffen, gelegentlich aber auch andere Arten. Der Zustand kann bis zur Lähmung und Zehenverlust führen, verbunden mit erhöhter Gefahr, Beutegreifern zum Opfer zu fallen. (Schluss folgt)

Auswahl und Übersetzung:
ROLF DÖRNBACH



Sozusagen vor der Tür des Tropeninstituts, und offenbar *nicht mehr ganz gesund*, diese arme Amsel - St. Pauli/HH, 30.12.2018, N. NETZLER

Zu dieser Ausgabe der Mitteilungen steuerten folgende Personen Beiträge bzw. Fotos bei: KERTIN ARONIS, SVEN BAUMUNG, CHRISTIAN CALLSEN, PETER DAHMS, ALEXANDER DETJEN, TORS- TEN DEMUTH, JÜRGEN DIEN, ROLF DÖRNBACH, BEATE EISENHARDT, GUNNAR FICK, ELISABETH HASELOFF, SIMON HINRICHS, RAINER JOCHIMS, JENS-OLAF JOHANNSEN, BERNHARD KONDZIEL- LA, BIANCA KREBS, JOSÉ MARQUES, MARTINA MÖLLENKAMP, RONALD MULSOW, NICK NETZLER, IRENE POERSCHKE, SÖREN RUST, TORBEN RUST, ERNST SCHAUMANN, MARTIN SCHLORE, WALTER SCHOTT, KNUD SCHULZ, MARCO SOMMERFELD, GUIDO TEENCK, WERNER VÖLLER, JÖRG WIT- TENBERG, DOROTHEA VON ZEJSCHWITZ, ANDREAS ZOURS. **Herzlichen Dank!**

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwerke Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Pro- jekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unse- rem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bue.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

www.ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

Fördermitglied (50 €)

Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

Mitglied (25 €)

Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:

IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98

BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich jährlich/ einmalig €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname :Geburtstag:

Straße:Beruf:.....

PLZ, Ort:

Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

(Datum)

(Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:

oder

per Mail an:

FTN

mrtnborn@googlemail.com

c/o Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse:
Siehe oben

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schriftführerin
Schatzmeister

Alexander Mitschke
Sven Baumung
Martina Born
Ekkehard Diederichs



Zu guter Letzt: Auch als langjähriger NABU-Exkursionsleiter und Vogelkundler ist man (glücklicherweise) vor Überraschungen nicht sicher. Im Rahmen einer traditionellen Neujahrswanderung entlang der Alster von Ohlsdorf nach Poppelbüttel bekam Christian Callsen plötzlich „unverhofften Besuch“: Aus einem vorbeiziehenden Trupp von Kohl- und Blaumeisen sonderte sich plötzlich eine sehr „gelbe Meise“ ab, ein Kanarienvogel, der offenbar sofort erkannte, dass von Vogelfreunden keine Gefahr droht. Ungefähr eine Minute später wurde dem Vogel aber wohl langweilig, und er flog seines Weges...- Poppelbüttel/HH, 01.01.2019, P. DAHMS

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUE, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg